

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
 Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt,
 Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2014
Aktivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.292,00	39
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	211.591.519,47		211.011
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	17.167.285,54		16.884
3. Bauten auf fremden Grundstücken	1.727.906,00		1.829
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	7.964.792,00		8.390
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	9.051.034,00		9.489
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	325.999,35		428
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.383.053,84		22.639
		282.211.590,20	270.670
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.792,55		291
2. Beteiligungen	31.352.400,00		31.353
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.789.064,81		20.411
4. Sonstige Ausleihungen	77,02		1
		41.432.334,38	52.056
		323.668.216,58	322.765
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	233.863,64		0
2. Vorratsgrundstücke	<u>22.084.557,71</u>		28.834
		22.318.421,35	28.834
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.436.177,17		10.076 (147)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.055.963,55		895
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	327.847,66		760
4. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	1.980.910,20		1.088
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.095.641,69		3.965
		16.896.540,27	16.784
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.623.287,42	2.447
		40.838.249,04	48.065
C. Rechnungsabgrenzungsposten		721.827,44	741
		365.228.293,06	371.571

Passivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		33.337.200,00	33.337
II. Rücklagen Allgemeine Rücklagen		6.839.190,00	4.839
III. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag	-21.136.267,10		-16.456
2. Jahresergebnis	-2.184.705,47		-4.680
		-23.320.972,57	-21.136
		16.855.417,43	17.040
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	621.700,00		147
2. Sonstige Rückstellungen	13.233.997,54		14.545
		13.855.697,54	14.692
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		232.884.567,30	232.527 (28.961) (64.393)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 40.608.009,95		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 58.216.597,33		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	1.850 (1.850)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 0,00		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.786.801,06	2.608 (2.608)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 3.786.801,06		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.299.179,21	1.318 (1.318)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.299.179,21		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.397.184,35	11.892 (11.892)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 123.607,69		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt		73.966.328,79	70.813 (61.403) (3.500)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 65.766.328,79		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 3.300.000,00		
7. Sonstige Verbindlichkeiten		20.496.515,82	18.249 (13.949) (3.500) (1.248)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 16.396.515,82		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 3.300.000,00		
davon aus Steuern	EUR 1.708.905,18		
		333.830.576,53	339.257
D. Rechnungsabgrenzungsposten		686.601,56	582
		365.228.293,06	371.571

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt



IFG Ingolstadt AöR
 Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	EUR	2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		47.598.621,46	44.356
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		233.863,64	-1.014
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		123.000,00	148
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.076.837,59	2.652
Gesamtleistung		49.032.322,69	46.142
5. Materialaufwand			
a) Vorratsgrundstücke	6.603.858,10		7.899
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.422.227,50		14.504
		24.026.085,60	22.403
Rohergebnis		25.006.237,09	23.739
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.721.789,27		2.587
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	850.047,57		614
davon für Altersversorgung	EUR 414.478,69		(254)
		3.571.836,84	3.201
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.324.789,02		9.996
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	59.400,80		0
		9.384.189,82	9.996
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.398.934,45	4.688
Betriebsergebnis		7.651.275,98	5.854
9. Erträge aus Beteiligungen		125.000,00	950
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		494.276,48	930
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		250.192,17	285
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 2.548,12		(3)
12. Abschreibungen Finanzanlagevermögen		0,00	999
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.733.766,40	10.671
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 1.119,69		(0)
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-213.021,77	-3.651
15. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		19.350,61	37
davon an verbundene Unternehmen	EUR 19.350,61		(37)
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.013.031,80	903
davon an verbundene Unternehmen	EUR 1.013.031,80		(903)
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-992.176,25	-62
18. Sonstige Steuern		14.173,74	-101
19. Jahresergebnis		-2.184.705,47	-4.680



IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird gemäß §§ 242 ff und §§ 264 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind. Die unter den Vorratsgrundstücken ausgewiesenen zum Verkauf oder Tausch bestimmten Grundstücksflächen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. niedrigeren Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko ist durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Kassenbestände und Bankguthaben sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen; Fremdwährungsguthaben werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden entsprechend dem Höchstwertprinzip mit dem am Bilanzstichtag unter dem Einstandskurs liegenden Devisenkassamittelkurs bewertet.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel zum 31.12.2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR (+)	EUR (-)		EUR (+/-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4		5	6	7	8	9	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	265.545,62	3.309,00	0,00	0,00	0,00	268.854,62	226.450,62	18.112,00	0,00	244.562,62	24.292,00	39.095,00	6,7	9,0
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	291.331.253,57	10.638.875,86	1.940.000,00	846.173,16	187.036,25	299.370.992,52	80.320.301,82	7.900.543,39	441.372,16	87.779.473,05	211.591.519,47	211.010.951,75	2,6	70,7
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	16.884.432,56	215.909,61	0,00	78.651,47	145.594,84	17.167.285,54	0,00	0,00	0,00	0,00	17.167.285,54	16.884.432,56	0,0	100,0
3. Bauten auf fremden Grundstücken	2.425.706,22	0,00	0,00	0,00	0,00	2.425.706,22	596.707,22	101.093,00	0,00	697.800,22	1.727.906,00	1.828.999,00	4,2	71,2
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.121.843,38	101.286,65	0,00	0,00	0,00	10.223.130,03	1.732.078,38	526.259,65	0,00	2.258.338,03	7.964.792,00	8.389.765,00	5,1	77,9
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	13.009.480,70	231.522,34	0,00	0,00	0,00	13.241.003,04	3.520.623,70	669.345,34	0,00	4.189.969,04	9.051.034,00	9.488.857,00	5,1	68,4
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.540.526,67	38.782,64	0,00	65.947,85	0,00	1.513.361,46	1.112.476,32	109.435,64	34.549,85	1.187.362,11	325.999,35	428.050,35	7,2	21,5
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.638.749,17	14.150.313,26	766.000,00	1.452.972,34	-187.036,25	34.383.053,84	0,00	0,00	0,00	0,00	34.383.053,84	22.638.749,17	0,0	100,0
	357.951.992,27	25.376.690,36	2.706.000,00	2.443.744,82	145.594,84	378.324.532,65	87.282.187,44	9.306.677,02	475.922,01	96.112.942,45	282.211.590,20	270.669.804,83	2,5	74,6
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.792,55	0,00	0,00	0,00	0,00	290.792,55	0,00	0,00	0,00	0,00	290.792,55	290.792,55	0,0	100,0
2. Beteiligungen	32.554.665,17	0,00	0,00	0,00	0,00	32.554.665,17	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	31.352.400,00	31.352.400,00	0,0	96,3
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.411.390,09	0,00	0,00	10.622.325,28	0,00	9.789.064,81	0,00	0,00	0,00	0,00	9.789.064,81	20.411.390,09	0,0	100,0
4. Sonstige Ausleihungen	950,66	0,00	0,00	873,64	0,00	77,02	0,00	0,00	0,00	0,00	77,02	950,66	0,0	100,0
	53.257.798,47	0,00	0,00	10.623.198,92	0,00	42.634.599,55	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	41.432.334,38	52.055.533,30	0,0	97,2
	411.475.336,36	25.379.999,36	2.706.000,00	13.066.943,74	145.594,84	421.227.986,82	88.710.903,23	9.324.789,02	475.922,01	97.559.770,24	323.668.216,58	322.764.433,13	2,2	76,8



Anteilsbesitz

	<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Eigenkapital TEUR</u>	<u>Jahresergebnis TEUR</u>
in-arbeit GmbH, Ingolstadt	100%	128	19 ¹⁾
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt	100%	100	-1.013 ²⁾
IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs/Verwaltungs GmbH	100%	66 ³⁾	7
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	50%	284	49
LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt	50%	69.184	5.845 ⁴⁾
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, Ingolstadt	25%	6.652	849

- 1) Gewinn wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die IFG Ingolstadt AöR abgeführt
- 2) Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt AöR ausgeglichen
- 3) ausstehende noch nicht eingeforderte Einlage TEUR 187
- 4) IFG Ingolstadt AöR ist am Ergebnis nur im Verlustfall bis zur Höhe der Einlage beteiligt

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen.

Bei den Forderungen gegen die Stadt Ingolstadt entfallen TEUR 1.201 (Vorjahr TEUR 128) auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche von TEUR 136 (Vorjahr TEUR 217).

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2014 zur Stärkung des Eigenkapitals Einlagen von TEUR 2.000 (Vorjahr TEUR 750) in die Rücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch zu erbringende Erschließungsleistungen für verkaufte Grundstücke von TEUR 3.722 (Vorjahr TEUR 6.194), ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 8.100 (Vorjahr TEUR 6.897), Entsorgungs- und Abbruchverpflichtungen von TEUR 124 (Vorjahr TEUR 195) sowie Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.167 (Vorjahr TEUR 1.067).

Die im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Fremdwährungsverbindlichkeiten im Nominalwert von CHF 32.960.000 sind am Bilanzstichtag mit einem Kurswert von TEUR 27.405 (Vorjahr TEUR 26.893) bilanziert. Bankguthaben von CHF 1.169.126,86 (Vorjahr CHF 1.176.770,32) werden für Zins und Tilgungsverpflichtungen unterhalten. Die Verbindlichkeiten und das Guthaben wurden daher mit dem gleichen Stichtagswechsellkurs bewertet. Die Guthaben betragen zum Bilanzstichtag TEUR 972 (Vorjahr TEUR 960).

Mit Hilfe von 26 wert- und strukturgleichen Swaps, die am Stichtag mit TEUR 108.942 valuierten, wurde der Zinssatz für Kreditaufnahmen festgeschrieben. Für weitere 3 Darlehen, die jeweils zum Stichtag mit TEUR 4.300 beansprucht waren, wurde über drei struktur- und wertgleiche Sicherungsgeschäfte eine Zinsobergrenze bzw. ein Zinskorridor herbeigeführt.



Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt betreffen in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr TEUR 151) Lieferungen und Leistungen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die von der Bauabteilung erbrachten Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden, als aktivierte Eigenleistungen bewertet, mit den Personalvollkosten in die Herstellungskosten der Investitionsprojekte einbezogen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 488 (Vorjahr TEUR 1.483) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Ferner sind Anlagenabgangsgewinne von TEUR 78 (Vorjahr TEUR 373) und periodenfremde Erträge mit TEUR 18 (Vorjahr TEUR 46) enthalten. Aus der Bewertung der Fremdwährungsguthaben sind Erträge von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 410) erfasst.

Der Materialaufwand enthält Betriebskostennachzahlungen für Vorjahre von TEUR 53 (Vorjahr TEUR 2). Für weitere im Vorjahr verkaufte Grundstücke fielen im Berichtsjahr nachträgliche Erschließungskosten von TEUR 433 (Vorjahr TEUR 1.845) an.

Im Personalaufwand des Geschäftsjahres sind Rückstellungsdotierungen von TEUR 185 (Vorjahr TEUR 113) für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der entliehenen Beamten berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde eine Teilfläche der Vorratsgrundstücke des Umlaufvermögens auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (TEUR 59).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen neben Forderungsverlusten und -wertberichtigungen von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 49) periodenfremde Aufwendungen von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 10). Aus Anlagenabgängen resultieren in 2014 Verluste von TEUR 405 (Vorjahr TEUR 28). Ferner sind Aufwendungen von TEUR 512 (Vorjahr TEUR 0) aus der Aufwertung und Auflösung von Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten. In 2014 sind aus der Abwertung der Fremdwährungsbankguthaben Aufwendungen von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 15) zu verzeichnen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthielten im Vorjahr Zinsen für Steuererstattungen der Vorjahre mit TEUR 3.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 343 (Vorjahr TEUR 284) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie mit TEUR 40 (Vorjahr TEUR 69) periodenfremde Zinsaufwendungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen in 2014 mit TEUR 309 (Vorjahr TEUR 220) Steuernachzahlungen für Vorjahre. Im Vorjahr waren aufgrund des Verlustrücktrags Steuererstattungen von TEUR 158 erfasst.

Die sonstigen Steuern betreffen mit EUR 36 Grundsteuererstattungen für Vorjahre.



Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Kreditlinien der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt (TEUR 256) hat die IFG Ingolstadt AöR eine Bürgschaft übernommen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte das Unternehmen durchschnittlich 60 Mitarbeiter/innen.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Geschäftsjahres 2014 sind TEUR 31, für Steuerberatungsleistungen TEUR 18 vereinbart.

Organe des Unternehmens

Verwaltungsrat

Vorsitzender Dr. Christian Lösel	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
erster stellv. Vorsitzender Albert Wittmann	Berufsmäßiger Bürgermeister
zweiter stellv. Vorsitzender Dr. Alfred Lehmann	Stadtrat, Altoberbürgermeister
Johann Achhammer	Stadtrat, Fachlehrer
Prof. Dr. Joachim Genosko	Stadtrat, Universitätsprofessor
Franz Hofmaier	Stadtrat, Systemplaner
Petra Kleine	Stadträtin, Angestellte
Christian Lange	Stadtrat, selbständiger Berater
Simona Rottenkolber	Stadträtin, Lehrerin
Dr. Manfred Schuhmann	Stadtrat, Oberstudienrat a.D.
Peter Springl	Stadtrat, Diplom-Ingenieur
Johann Süßbauer	Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.
Hans Joachim Werner	Stadtrat, Mitglied des Landtags a.D., Journalist

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 53.



Vorstand

Norbert Forster, Dipl.-Kaufmann

Auf die Nennung der Bezüge des Vorstandes bzw. der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag von EUR 2.184.705,47 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 5. August 2015

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen,
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt



Norbert Forster
Vorstand



IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Aufgaben der IFG Ingolstadt AöR erstrecken sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Ingolstadt gehört mittlerweile zu den wachstumsstärksten Städten mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Bayern.

Mit einem effektiven Gewerbeflächen- und Grundstücksmanagement sichert die IFG nachhaltig den Gewerbebestand und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen in Ingolstadt.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein einzigartiges Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 118 Hektar erstreckt. Die 14 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, komplettiert wird es durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser. Die Gesamtnutzfläche von rund 467.000 qm ist vollständig an 25 Unternehmen vermietet, die rund 5.500 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer Mietfläche von 206.865 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sechs Hallen und das Medienservice Center gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % beteiligt ist. Eine weitere Halle besitzt die GVZ GmbH, an der die LGI GmbH mit 33,55 % beteiligt ist.

In der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an Dienstleister von ContiTemic vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2014 erhielt die IFG im Juni 2015 eine Ausschüttung von 14 % auf ihre Einlage.

Die 100 %ige Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH unterstützt die Beschäftigungsförderung der IFG über Arbeitsvermittlung und gewerblichen Arbeitnehmerverleih. Seit August 2011 werden ferner langzeitarbeitslose Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Rahmen des bis Dezember 2014 befristeten Modellversuchs „Bürgerarbeit“ sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Daneben werden Existenzgründungen über die Tochtergesellschaft EGZ GmbH seit über 15 Jahren sehr erfolgreich gefördert. Um die Gesellschaft von Zinslast und Abschreibungen freizustellen, hat die IFG die Immobilie des Existenzgründerzentrums zum 01.07.2013 erworben. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung überlässt sie das Gebäude der EGZ GmbH seither unentgeltlich zur Nutzung.

Der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, eine weitere 100 %ige Tochter der IFG, obliegt die Vermarktung Ingolstadts als Reise- und Tagungsziel.



Die Errichtung des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände oblag der von der IFG errichteten IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG, deren alleinige Kommanditistin die AUDI Immobilien Verwaltungs GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält.

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften hat mit der Erweiterung ihrer Hochschule auf dem Gießereigelände begonnen. Im Rahmen der Bauarbeiten traten umfangreiche Mehrkosten für Gründungs- und Archäologiemassnahmen sowie Bodenaustausch auf, die entsprechend dem Grundstücksverkaufsvertrag von der IFG zu tragen sind.

Für den Bau des Kongresszentrums und für die Übernahme des Hotels wurde im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ein privater Investor gesucht. Infolge der Insolvenz des potentiellen Investors im Herbst 2013 konnte kein Zuschlag erteilt werden. Im Rahmen des Verhandlungsverfahrens vergütete Planungsleistungen sind infolge notwendig gewordener Umplanungen nur noch teilweise verwertbar. Ende September 2014 erwarb ein Hotelinvestor den Grundstücksteil für die Errichtung des Hotels. Zur gemeinsamen Errichtung des Hotel- und Kongresszentrums schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit ihm zu einer Bauherrengemeinschaft zusammen.

Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände errichtet die IFG seit November 2012 eine 800 Stellplätze umfassende Tiefgarage. Seit Anfang 2015 sind 200 Stellplätze nutzbar.

In vier Tiefgaragen und auf drei Parkplätzen hält die IFG mit 5.100 Stellplätzen bereits seit Jahren ein umfangreiches innenstadtnahes Parkangebot vor.

Zwei Parkhäuser unterhält die IFG auf der Westseite des Hauptbahnhofes mit 812 Stellplätzen und am Nordbahnhof mit 252 Stellplätzen. Im angrenzenden Geschäftsgebäude am Nordbahnhof wurde ein attraktives Reisezentrum im Erdgeschoss eingerichtet, das an die Bussteige angebunden ist. Darüber erstreckt sich ein dreigeschossiger Büroriegel, den der Verwaltungsbereich des ÖPNVs nutzt. Ein weiteres Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes mit 236 Pkw-Stellplätzen und 50 Fahrradabstellplätzen wurde Ende 2014 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Drei Parkplätze am Audi-Sportpark mit weiteren 2.645 Stellplätzen runden das Parkflächenangebot der IFG ab.

Auf dem Pionierkasernengelände wurde in 2014 die Erschließung der weitgehend verkauften Wohnbau- und Gewerbeflächen fortgeführt.



Wirtschaftsbericht

Leistungsdaten	2014	2013
	TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen	5.703	5.566
Mieten und Pachten	16.569	17.229
Mietnebenkosten	4.493	4.734
Verkauf Vorratsgrundstücke	10.054	12.853
Kostenerstattung Audi Akademie	5.918	3.195
Auftragsarbeiten und Dienstleistungen	4.070	32
Stromeinspeisung	791	747
Umsatzerlöse	<u>47.598</u>	<u>44.356</u>

Ausfahrten bei Parkeinrichtungen	Anzahl	1.984.244	1.885.020
Dauerparkkarten	Anzahl	2.319	2.276
vermietete Gewerbeflächen	qm	261.633	254.975
verkaufte Grundstücksflächen	qm	78.175	81.235
eingespeiste Strommenge	MWh	3.087	2.998

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit einen Überschuss von TEUR 1.299. Der Vorjahresverlust von TEUR 1.855 war durch ergebnisbelastende nachträgliche Veräußerungskosten, insbesondere aus Erschließungskostenmehrungen sowie Kostenerstattungen für Bodenaustausch- und Archäologiemassnahmen geprägt. Der Grundstückshandel und die gewerbliche Vermietung weisen daher einen verbesserten Ergebnisbeitrag von 5,5 Mio. EUR auf. Der Bereich der Parkeinrichtungen weist einen auf Vorjahresniveau liegenden Fehlbetrag (vor Verwaltungskosten) von 1,3 Mio. EUR auf. Für das Stadt- und Wirtschaftsmarketing wurden in 2014 rund 0,6 Mio. EUR verausgabt. Die leicht gestiegenen Verwaltungskosten belaufen sich auf 2,4 Mio. EUR. Darüber hinaus fielen in Verbindung mit der Errichtung des Kongresszentrums in 2014 weitere nicht aktivierungsfähige Planungs- und Vorbereitungskosten von TEUR 1.123 (Vorjahr TEUR 2.291) an.

Aus der Aufwertung der Fremdwährungsdarlehen und -guthaben waren ferner ergebnisbelastend TEUR 500 zu erfassen. Im Vorjahr hingegen waren aus der Abwertung TEUR 394 ertragswirksam ins Ergebnis eingeflossen.

In 2014 glich die IFG nicht gedeckte Kosten bei der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH von TEUR 1.013 (Vorjahr TEUR 903) aus. Die in-arbeit GmbH, eine weitere Tochtergesellschaft, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht und die die Beschäftigungsförderung voranbringt, erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Überschuss in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr TEUR 37). Von der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH wurde in 2014 erstmals eine Ausschüttung von TEUR 125 vereinnahmt.

Nach Abzug der Ertragsteuerbelastung von TEUR 992 (Vorjahr TEUR 62) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 2.185 (Vorjahr TEUR 4.680), der um rund 1 Mio. EUR höher als ursprünglich geplant ausfällt. Ergebnisbelastungen aus den Fremdwährungsverlusten und den nicht aktivierungsfähigen Planungs- und Vorbereitungskosten für das Kongresszentrum konnten teilweise durch geringere Zinsaufwendungen kompensiert werden.



Wesentliche Änderungen zum Vorjahr bestehen in folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen:

Die Umsatzerlöse einschließlich der Bestandsveränderungen in 2014 von TEUR 47.833 übertreffen den Vorjahreswert (TEUR 43.342) aufgrund von Auftragsarbeiten und Kostenerstattungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit TEUR 1.077 um TEUR 1.575 niedriger aus als im Vorjahr, das insbesondere höhere Rückstellungsaufösungen und Anlagenabgangsgewinne sowie Fremdwährungserträge umfasste.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 24.026 korrespondierend zu den Umsatzerlösen über dem Vorjahreswert (TEUR 22.403).

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Löhne und Gehälter	2.722	2.587
Soziale Abgaben		
Sozialversicherungsbeiträge	407	338
Berufsgenossenschaftsbeiträge	15	13
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	170	141
übrige Aufwendungen für Altersversorgung	244	113
Unterstützungen	14	9
Personalaufwand	<u>3.572</u>	<u>3.201</u>

Im Jahresdurchschnitt waren 60 (Vorjahr 58) MitarbeiterInnen angestellt.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres enthält Rückstellungsdotierungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen von TEUR 185 (Vorjahr TEUR 113).

Der Rückgang der Abschreibungen um TEUR 612 auf TEUR 9.384 beruht auf dem Anfang Mai 2013 erfolgten Verkauf des automatischen Kleinteilelagers an die LGI GmbH, der sich auch in niedrigeren Vermietungserträgen widerspiegelt.

Die Erträge aus Finanzausleihungen sanken infolge der niedrigeren Ausleihungen um TEUR 436. Die Zinsaufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gesunkenen Kreditinanspruchnahme und niedrigerer Zinssätze um TEUR 1.937.

Vermögenslage

Das Vermögen des Unternehmens ist im Vorjahresvergleich um rd. 2 % auf TEUR 365.228 gesunken.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen blieb dabei mit TEUR 323.668 jedoch nahezu unverändert. Bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögensgegenständen ist ein Anstieg um TEUR 11.526 auf TEUR 282.235 zu verzeichnen. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 25.380 und den Umbuchungen von TEUR 145 aus dem Vorratsvermögen stehen Abschreibungen von TEUR 9.325, Zuschüsse von TEUR 2.706 sowie Anlagenabgänge zu Buchwerten von TEUR 1.968 gegenüber.

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die Baukosten für die Tiefgarage am Gießereigelände (6,2 Mio. EUR) und für die Parkhäuser im Güterverkehrszentrum (4,0 Mio. EUR) und am Hauptbahnhof auf der Ostseite (3,9 Mio. EUR) mit Tunnelanbindung (2,9 Mio. EUR). Für die Errichtung des an die Landesregierung vermieteten Containerdorfes zur Unterbringung von Asylsuchenden wurden 5,5 Mio. EUR investiert. Für das Kongresszentrum wurden in



2014 insbesondere für die Außenanlagen 1,0 Mio. EUR verausgabt. In die GVZ-Hallen und -infrastruktur flossen weitere 1,6 Mio. EUR.

Staatliche Zuschüsse wurden für das Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes und die Tunnelanbindung mit 2,2 Mio. EUR und für den Nordbahnhof mit 0,5 Mio. EUR berücksichtigt. Die Anlagenabgänge betreffen die im Zuge des Neubaus abgebrochene Altsubstanz des Parkdecks im Güterverkehrszentrum (0,3 Mio. EUR) und die Erstattung der Ausgaben für das Jugendkulturzentrum durch die Stadt Ingolstadt.

Der Ende 2014 vorhandene Bestand der Anlagen im Bau und die geleisteten Anzahlungen für Betriebsvorrichtungen (TEUR 339) von insgesamt TEUR 34.383 betrifft u.a. die im Bau befindliche Tiefgarage am Gießereigelände (TEUR 25.534), das Parkhaus im Güterverkehrszentrum (TEUR 3.952), die Tunnelanbindung des Parkhauses auf der Ostseite des Hauptbahnhofes (TEUR 2.404). Planungs- und Vorbereitungskosten für das Hotel- und Kongresszentrum und die Außenanlagen auf dem Gießereigelände sind in Höhe von TEUR 1.919 enthalten.

Die Finanzanlagen gingen infolge der Tilgungen der langfristigen Ausleihungen, die insbesondere Mietkauf- und Finanzierungsverträge mit den Tochtergesellschaften GVZ GmbH und LGI GmbH betreffen, um TEUR 10.622 auf TEUR 41.433 zurück.

Die Vorratsgrundstücke verminderten sich infolge der Abverkäufe und der Umbuchung ins Anlagevermögen um TEUR 6.749 auf TEUR 22.085.

Die Forderungen und Rechnungsabgrenzungen belaufen sich nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 17.619.

Die Liquiditätsbestände und kurzfristigen Geldanlagen liegen zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.623 um TEUR 824 unter dem Vorjahreswert.

Das Eigenkapital der IFG verminderte sich um TEUR 185 infolge des Jahresfehlbetrages (TEUR 2.185) dem kapitalstärkende Einlagen der Stadt Ingolstadt (TEUR 2.000) zur Finanzierung der umfangreichen Projekte gegenüberstehen.

	Anfangsstand TEUR	Zugang TEUR	Einlage TEUR	Endstand TEUR
Gezeichnetes Kapital	33.337	0	0	33.337
Rücklagen	4.839	0	2.000	6.839
Bilanzergebnis	-21.136	-2.185	0	-23.321
	<u>17.040</u>	<u>-2.185</u>	<u>2.000</u>	<u>16.855</u>

Der Rückstellungsbestand des Vorjahres von TEUR 14.692 wurde in Höhe von TEUR 4.788 erfolgsneutral verbraucht und in Höhe von TEUR 488 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden den Rückstellungen TEUR 4.440 zugeführt. Der Rückstellungsbestand Ende 2014 von TEUR 13.856 betrifft im Wesentlichen ausstehende Rechnungen (TEUR 8.100), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 3.721), Entsorgungs- und Abbruchverpflichtungen (TEUR 124) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 1.167).

Zur Finanzierung der Investitionen erfolgte ein Aufbau der Kreditmittelinanspruchnahme um TEUR 4.626 auf TEUR 326.658.

Die Verbindlichkeiten hinsichtlich noch zu leistender Einlagen an die LGI GmbH wurden in 2014 mit TEUR 10.000 getilgt.



Die übrigen Verbindlichkeiten (einschließlich Abgrenzungen) bewegen sich mit TEUR 7.859 auf Vorjahresniveau. Sie betreffen neben den um TEUR 1.171 auf TEUR 3.930 gestiegenen Verbindlichkeiten für Leistungsbezüge ebenfalls um TEUR 461 höhere Steuerverbindlichkeiten von TEUR 1.709. Die Verlustausgleichsverpflichtung an die Tochter Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH ist mit TEUR 1.013 (Vorjahr TEUR 903) enthalten. Im Vorjahr standen ferner noch erhaltene Anzahlungen für Grundstücksverkäufe von TEUR 1.850 zu Buche.

Finanzlage

Für die Kapitaleinlage bei der LGI von TEUR 10.000 und Investitionen nach Abzug von Zuschüssen (TEUR 2.706) von TEUR 22.674 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 32.674. Dieser wurde gedeckt durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 12.633), die Verminderung der Ausleihungen an die LGI und GVZ (TEUR 10.622) und den Zuflüssen aus weiteren Anlagenabgängen (TEUR 1.969) sowie die Kapitaleinlage der Stadt (TEUR 2.000) und der Abbau der Finanzmittel (TEUR 824). Darüber hinaus war eine Neukreditaufnahme von TEUR 4.626 notwendig.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das Ergebnis 2014 liegt unter Berücksichtigung der Ergebnisbelastungen aus den Fremdwährungsverlusten und den nicht aktivierungsfähigen Planungs- und Vorbereitungskosten für das Kongresszentrum im erwarteten Rahmen.

Nachtragsbericht

Nachdem die Schweizer Notenbank die Stützung des Schweizer Frankens im Januar 2015 aufgegeben hat wurde auf Beschluss des Verwaltungsrates hin eine Auflösung der CHF-Kredite vollzogen. Hieraus ergab sich ein Verlust von 9,3 Mio. EUR. Allerdings konnten die Umfinanzierungen zu besseren Konditionen abgeschlossen werden, so dass eine Zinsersparnis von ca. 2,6 Mio. EUR über die Restlaufzeit der Darlehen bis 2016 bzw. 2018 erwartet werden kann.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Mit dem Bau des Kongresszentrums kann nach Abschluss der Planungsüberarbeitung und der Fertigstellung des als Fundament dienenden Tiefgaragenteils Anfang 2017 begonnen werden. Die Fertigstellung des Kongresszentrums soll im Frühjahr 2019 erfolgen. Der Stadtrat hat Mittel zur Finanzierung der Objektkosten von 38 Mio. EUR bewilligt.

Für die optimale Anbindung des Parkhauses soll die von der DB Station und Service AG bis zum Gleis 7 bereits fertiggestellte Bahnsteigunterführung um etwa 125 m bis zur Martin-Hemm- Straße verlängert werden. Hierfür sind Baukosten von 14 Mio. EUR veranschlagt. Für die Gesamtmaßnahme wurden Fördermittel von 5,6 Mio. EUR beantragt. Die Fertigstellung soll bis Ende 2016 erfolgen.

Die künftige Ergebnissituation der IFG ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des weiteren Abverkaufes erschlossener Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum. Das bestehende Vermietungsrisiko wird als gering eingeschätzt, da das Angebot an Gewerbeflächen im GVZ begrenzt ist und insbesondere auf-



grund des Expansionskurses bzw. der Variantenvielfalt von Audi eine hohe Nachfrage nach werksnahen Logistikflächen besteht.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelinanspruchnahme des Unternehmens beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend. Günstige Zinskonditionen wurden für große Teile des langfristig bestehenden Kreditvolumens auch unter Einsatz grundgeschäftsbezogener Zinssicherungsgeschäfte für die Zukunft festgeschrieben und begrenzen daher das Risiko.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten.

Durch den weiteren Ausbau der Infrastruktur und ein zukunftsorientiertes Gewerbeflächenmanagement wird die IFG das weitere Wachstum Ingolstadts kompetent flankieren und die guten Rahmenbedingungen für einen nachhaltig wirtschaftsstarken Standort sichern.

Für 2015 wird bei Verlusten aus der Auflösung der Fremdwährungskredite (9,3 Mio. EUR) mit einem Jahresverlust von 7,6 Mio. EUR gerechnet. Das Investitionsmittelbudget von rund 16 Mio. EUR erstreckt sich auf Sanierung der Tiefgarage Zeughaus und das Parkdeck auf der Westseite des Hauptbahnhofes sowie die Errichtung weiterer Parkplätze im Güterverkehrszentrum und des Tunnels am Hauptbahnhof. Weiterer Schwerpunkt ist die Fortführung der Tiefgarage auf dem Gießereigelände und die Planung des Kongresszentrums.

Für den weiteren Ausbau des Güterverkehrszentrum mit der Halle B, eines Betriebsrestaurants und weiterer Parkeinrichtungen wird die IFG voraussichtlich verzinsliche Ausleihungen in 2015 (26 Mio. EUR) und in 2016 (21 Mio. EUR) an die LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH ausreichen.

Für die Fertigstellung von Containersiedlungen, die an die Regierung von Oberbayern zum Betrieb einer Aufnahme- und Rückführungseinrichtung für Asylbewerber mit 1.000 Plätzen verpachtet werden, belaufen sich die Investitionen in 2015 auf rund 9,5 Mio. EUR.

Ingolstadt, 5. August 2015

Norbert Forster
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen, Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen, Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Kommunalunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 107 GO Bayern unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kommunalunternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters des Kommunalunternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 28. September 2015

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

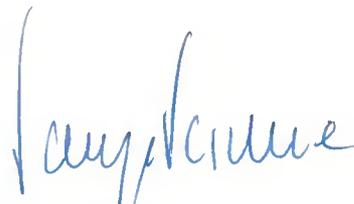
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin



**Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014**

Anlage 1

Aktivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	47.926,00	47.926,00	43
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.124,00		27
2. Geleistete Anzahlungen	1.500,00		0
		18.624,00	
		66.550,00	70
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Broschüren und Waren		40.146,73	34
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	1
		40.146,73	35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.754,85		11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.013.031,80		903
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.376,67		6
		1.038.163,32	920
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		22.276,75	21
		1.100.586,80	976
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		23.423,07	47
		1.190.559,87	1.093

Passivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital		100.000,00	100
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		79.620,86	41
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 79,37	79,37	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 67.661,74	67.661,74	55 (55)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 939.126,28	939.126,28	857 (857)
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 4.071,62	4.071,62	40 (40)
		1.010.939,01	952
		1.190.559,87	1.093

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	EUR	2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		183.110,56	182
2. Sonstige betriebliche Erträge		14.203,33	3
		197.313,89	185
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	26.034,93		40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.833,51		6
		40.868,44	46
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	524.690,02		479
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	136.196,46		135
davon für Altersversorgung	EUR 53.532,62		(50)
		660.886,48	614
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		26.798,92	19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		479.615,25	406
		-1.010.855,20	-900
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		259,71	0
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 259,71		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.503,07	3
davon an verbundene Unternehmen	EUR 2.503,07		(3)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.013.098,56	-903
10. Sonstige Steuern		-66,76	0
11. Erträge aus Verlustübernahme		1.013.031,80	903
12. Jahresüberschuss		0,00	0

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH**Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand			
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	11	12	13	
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	64.218,95	20.735,90	0,00	0,00	84.954,85	21.056,88	15.971,97	0,00	37.028,85	47.928,00	43.162,07	
	64.218,95	20.735,90	0,00	0,00	84.954,85	21.056,88	15.971,97	0,00	37.028,85	47.928,00	43.162,07	
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.365,68	984,52	1.374,02	0,00	97.956,18	71.377,25	10.826,95	1.372,02	80.832,18	17.124,00	26.988,43	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.500,00	0,00	0,00	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	0,00	
	98.365,68	2.484,52	1.374,02	0,00	99.456,18	71.377,25	10.826,95	1.372,02	80.832,18	18.624,00	26.988,43	
	162.584,63	23.200,42	1.374,02	0,00	184.411,03	92.434,13	26.798,92	1.372,02	117.861,03	66.550,00	70.150,50	

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in voller Höhe auf die Alleingesellschafterin und betreffen die Verlustausgleichsverpflichtung.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen aus Zeitguthaben und Urlaub sowie ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Es handelt sich dabei um kurzfristige Kreditmittel zur Zwischenfinanzierung des von der Gesellschafterin auszugleichenden Verlustes.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 108 aus der Anpassung an die Ergebnisse der Betriebsprüfung.

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von EUR 6.600,00 berücksichtigt sowie ein Honorar für sonstige Leistungen von EUR 200,00.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2014 im Durchschnitt 12 Mitarbeiter, davon 3 in Teilzeit.

Geschäftsführung

Norbert Forster, Diplom-Kaufmann

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ingolstadt, 9. Juni 2015

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH


Norbert Forster
Geschäftsführer

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Zentrale Aufgabe der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der IFG Ingolstadt AöR, ist das touristische Destinationsmanagement Ingolstadts. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Vermarktung Ingolstadts als Zieldestination für den Tages- und Übernachtungstourismus sowie als Kongress- und Tagungsstandort im In- und Ausland. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Leistungspartnern, der Bayern Tourismus Marketing GmbH (ByTM), dem Deutschen Tourismusverband (DTV), dem Tourismus Oberbayern München e.V. (TOM) sowie der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT).

Das Ziel, Touristen aller Segmente für die Destination Ingolstadt zu begeistern, wird von der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH durch ihr Leistungsangebot in verschiedenen Tätigkeitsbereichen verfolgt.

Ein wichtiger Teil der Vermarktung ist die Präsentation der Reisedestination Ingolstadt auf touristischen Fach- und Publikumsmessen. So präsentiert die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH Ingolstadt u.a. sowohl auf Publikumsmessen wie der „f.re.e“ in München, der „CMT“ in Stuttgart oder der „freizeit“ in Nürnberg, als auch auf touristischen Fachmessen wie der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) oder dem MICE (Meetings, Incentives, Conventions, Events) Branchentreff. Somit werden sowohl Freizeitgäste angesprochen, als auch Reiseveranstalter, Incoming-Agenturen, Veranstalter von Tagungen und Seminaren. Dabei ist vor allem die Herausstellung der touristischen Schwerpunktthemen und der Alleinstellungsmerkmale Ingolstadts von Bedeutung, die gemeinsam mit den Kooperationspartnern wie dem Audi Forum Ingolstadt, dem Ingolstadt Village und dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband vorangebracht wird.

Als ersten Anlaufpunkt für alle Gäste betreibt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH im Alten Rathaus und am Hauptbahnhof jeweils eine Tourist Information. Das Angebot reicht von Informationsbroschüren über Geschenkartikel, Kartenmaterial, Hotelvermittlung, bis zu Stadtführungen und einem breit gefächerten Ticketvorverkaufsangebot. Neben der persönlichen Beratung der Gäste vor Ort betreibt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH ein touristisches Internetportal, das im Geschäftsjahr 2014 im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit und Belange der Gäste weiter optimiert wurde. Ein Fokus der Arbeit liegt auf dem Bereich Social Media (Facebook, Google+, Twitter und Instagram). Die kontinuierliche Bearbeitung dieser Plattformen dient der nachhaltigen touristischen Vermarktung der Destination Ingolstadt. Weitere Serviceleistungen sind die Betreuung von nationalen und internationalen Reisefachleuten sowie Journalisten und die Erarbeitung von Reisebausteinen für Gruppenreiseveranstalter sowie individuelle Gäste.

Im Tagungs- und Kongressbereich deckt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH zielgruppenorientiert die gesamte touristische Dienstleistungskette ab, d. h. Information, Beratung, Organisation, Vermittlung und Buchung von Tagungsstätten, Veranstaltungsräumen und Rahmenprogrammen.

Darüber hinaus kamen in 2014 noch weitere Präsentationsformen wie FamTrips, Expedienten-Reisen und Direktmarketingaktionen wie Mailings oder Newsletter zum Einsatz insbesondere bei der Vermarktung der Bayerischen Landesausstellung Napoleon und Bayern und der Dachmarke Adventszauber, welche alle (vor-)weihnachtlichen Attraktionen und Angebote im Altstadtbereich integriert. Die weiterhin im bayerischen Vergleich überproportional zunehmende Zahl auswärtiger Besucher zur Vorweihnachtszeit sowie die große Zahl an Vorbuchungen für Führungen in der Landesausstellung spiegeln den Erfolg dieser Maßnahmen wider.

Die mit der Hinwendung zum touristischen Destinationsmanagement verbundene konzeptionelle Restrukturierung der Arbeit der ITK, die sich auch im Beginn des Modifizierungsprozesses der touristischen Informationsmedien niederschlägt, scheint erste Früchte zu tragen:

Ingolstadt konnte 2014 einen Rekord sowohl bei den Gästeankünften als auch den Übernachtungen erzielen: Mit rund 274.000 Ankünften (+ 6,9%) und 497.500 Übernachtungen (+ 8,7%) war das Segment des Übernachtungstourismus 2014 so stark wie nie zuvor. Die Bettenauslastung in Ingolstadt lag mit 42,2 % über dem bayerischen Durchschnitt.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Der Jahresverlust stieg um TEUR 110 auf TEUR 1.013. Darin enthalten sind allerdings periodenfremde Aufwendungen aus der Anpassung an die Ergebnisse der Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 108. Ohne diesen Sondereffekt liegen die nicht gedeckten Kosten von TEUR 905 auf Vorjahresniveau. Gegenüber Plan fällt das Ergebnis um TEUR 87 besser aus, da höhere Erlöse bei leicht geringeren Kosten zu verzeichnen sind.

Die Betriebsleistung lag dabei mit TEUR 197 um TEUR 12 über der des Vorjahres. Gestiegen sind insbesondere die sonstigen betrieblichen Erträge, die Umsatzerlöse lagen nur geringfügig über dem Wert von 2013. Die Umsätze setzen sich wie im Vorjahr aus Verkaufserlösen mit Geschenkartikel, Souvenirs, Kartenmaterial und Tickets, Provisionen aus dem Ticketverkauf, Provisionen für Hotelzimmervermittlung, Erlöse aus Stadtführungen, Erlöse aus Vermarktungsverträgen und die Weiterberechnung von Messe- und sonstigen Werbekosten zusammen. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus Kostenweiterberechnungen.

Dem gegenüber stehen um TEUR 123 gestiegene Betriebsaufwendungen von TEUR 1.208. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 47 auf TEUR 661 gestiegen. Dies ist insbesondere auf eine Erhöhung der Personalkostenrückstellungen zurückzuführen. Aufgrund der im Berichtsjahr und in den Vorjahren erfolgten Investitionen sind die Abschreibungen von TEUR 19 auf TEUR 26 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von TEUR 406 auf TEUR 480 erhöht. Darin enthalten sind die bereits erläuterten periodenfremden Aufwendungen von TEUR 108. Ein deutlicher Rückgang ergab sich bei den Aufwendungen für Werbekosten (TEUR 53).

Finanzlage

Zur Finanzierung verfügt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH über ein Eigenkapital von TEUR 100. Zudem besteht mit der Gesellschafterin eine Vereinbarung, die sie dazu verpflichtet, jederzeit Mittel für die Gesellschaft bereitzustellen. Dadurch ist die Zahlungsfähigkeit stets gegeben.

Vermögenslage

Das Vermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 98 auf TEUR 1.191. Dies ist in erster Linie auf höhere Forderungen gegen die Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR (Verlustübernahme für das laufende Jahr) von TEUR 1.013 zurückzuführen. Das Anlagevermögen sank dagegen geringfügig um TEUR 3 auf TEUR 67. Den Investitionen von TEUR 23, die im Wesentlichen die Erweiterung des Internetauftritts sowie die Konzeption und Gestaltung der Image- und Informationsbroschüre betrafen, stehen Abschreibungen von TEUR 26 gegenüber. Das kurzfristig gebundene Vermögen (ohne die bereits genannten Forderungen gegen Gesellschafter) erhöhte sich um TEUR 14.

Aufgrund der Verlustübernahme durch die IFG Ingolstadt AöR bleibt das Eigenkapital i. H. v. TEUR 100 unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 8 %.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 39 angestiegen. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Personalkostenrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 59 auf TEUR 1.011 gestiegen. Diese betreffen insbesondere Kreditmittel von TEUR 831 (Vorjahr TEUR 857) zur Zwischenfinanzierung des von der Gesellschafterin auszugleichenden Verlustes sowie im Geschäftsjahr zusätzliche Vorsteuerrückzahlungsverpflichtungen für Vorjahre von TEUR 108, die aufgrund der umsatzsteuerlichen Organshaft an die Gesellschafterin zu erstatten sind. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere aus Leistungsbezügen resultieren, fallen mit TEUR 72 um TEUR 23 geringer aus als im Vorjahr.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Die implementierten neuen Vermarktungswege und -formen wurden im Geschäftsjahr 2014 und werden auch zukünftig weiter forciert. Insbesondere die Weiteroptimierung der Homepage im Bereich Themenmarketing sei hier genannt, aber auch verstärkte Aktivitäten auf dem Gebiet MICE (Meetings Incentives Conventions Events). Diese Aktivitäten stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung eines Kongresszentrums 2018 und bieten damit die Möglichkeit der stärkeren Positionierung im Bereich des MICE-Tourismus.

Um den positiven Trend 2014 im Übernachtungssegment weiter nutzen zu können, werden im kommenden Geschäftsjahr die Aktivitäten des Vorjahres fortgesetzt und weiter intensiviert werden. Die Tourist Information der Innenstadt wird ab Herbst 2015 die neuen Räumlichkeiten in der Moritzstraße beziehen und damit stärkere Präsenz zeigen.

Es wird angestrebt, die Höhe der nicht gedeckten Kosten der Gesellschaft weitgehend stabil zu halten.

Ingolstadt, 9. Juni 2015


Norbert Forster
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

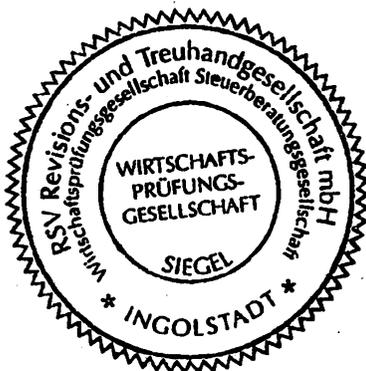
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, 18. Juni 2015



RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

in-arbeit GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		2.006,00	5
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.926,00	12
		10.932,00	17
B. Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217.694,70		36
2. Forderungen gegen Gesellschafter	286.147,41		414
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		1
		503.842,11	451
C. Rechnungsabgrenzungsposten		875,78	1
		515.649,89	469

Passivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		127.830,00	128
II. Kapitalrücklagen		687,03	1
III. Verlustvortrag		-687,03	-1
		127.830,00	128
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		212.495,00	211
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		65,03	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 65,03		(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.196,09	9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 6.196,09		(9)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		116.837,27	37
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 116.837,27		(37)
4. Sonstige Verbindlichkeiten		52.226,50	84
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 52.226,50		(84)
b) aus Steuern	EUR 2.565,01		(0)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 634,13		0
		175.324,89	130
		515.649,89	469

in-arbeit GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2014

	EUR	2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		1.654.489,37	1.739
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.947,20	1
3. Personalaufwand		1.663.436,57	1.740
a) Löhne und Gehälter		-1.261.542,28	-1.309
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-272.539,91	-288
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-1.534.082,19	-1.597
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.491,75	-12
		-101.090,18	-93
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.772,45	38
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 1.756,33	1.756,33	1 (0)
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-5,77	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-941,40	-2
davon Aufwendung aus der Abzinsung	EUR 0,00		(-2)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.581,61	37
10. Sonstige Steuern		-231,00	0
11. Aufwendungen aus der Gewinnabführung an die IFG Ingolstadt AöR		-19.350,61	-37
12. Jahresüberschuss		0,00	0

in – arbeit GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bemessen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

in-arbeit GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand		
		(+)	(-)			(+)				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	6	7	8	9	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.374,00	0,00	0,00	15.374,00	10.061,00	3.307,00	0,00	13.368,00	2.006,00	5.313,00
	15.374,00	0,00	0,00	15.374,00	10.061,00	3.307,00	0,00	13.368,00	2.006,00	5.313,00
<u>II. Sachanlagen</u>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.438,09	3.694,75	220,00	117.912,84	103.022,09	6.184,75	220,00	108.986,84	8.926,00	11.416,00
	114.438,09	3.694,75	220,00	117.912,84	103.022,09	6.184,75	220,00	108.986,84	8.926,00	11.416,00
	129.812,09	3.694,75	220,00	133.286,84	113.083,09	9.491,75	220,00	122.354,84	10.932,00	16.729,00

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 213 betreffen Rückstellungen für Tarifierhöhungen in Höhe von TEUR 140, Rückstellungen für übrige Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 60, Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses von TEUR 8 sowie eine Rückstellung für Archivierungskosten in Höhe von TEUR 5.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse	2014 TEUR
Erlöse aus Bürgerarbeit	1.306
Erlöse aus gewerblicher Arbeitnehmerüberlassung ohne Zuschüsse	<u>348</u>
	<u>1.654</u>

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Schulungen und als Bürofläche wurden Räume im Kolpinghaus angemietet. Die Jahresmiete beträgt TEUR 25.

Honorar

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 5 und für Steuerberatung in Höhe von TEUR 2 berücksichtigt.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt wurden von der Gesellschaft

3 Mitarbeiter im Verwaltungsbereich

21 Leiharbeitnehmer

87 Bürgerarbeiter

beschäftigt.

Organe der Gesellschaft

Beirat (bis 1. Mai 2014)

Vorsitzender

Dr. Alfred Lehmann

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

Johann Achhammer

Stadtrat, Fachlehrer

Christel Ernst

Stadträtin, Kauffrau

Peter Gietl

Stadtrat, Rechtsanwalt

Dr. Dr. h. c. Franz Götz

Stadtrat, Studienrat a. D.

Paul Lindemann

Stadtrat, Kaufmann

Dr. Manfred Schuhmann

Stadtrat, Oberstudienrat a. D.

Johann Süßbauer

Stadtrat, Kriminalbeamter

Albert Wittmann

Berufsmäßiger Bürgermeister

Mit Wirkung zum 1. Mai 2014 wurde der Beirat aufgelöst. Die Aufgaben des Beirates werden zukünftig von der Gesellschafterin wahrgenommen.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Norbert Forster

Ingolstadt, 30. März 2015


Norbert Forster
Geschäftsführer

in-arbeit GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Satzungsmäßige Aufgabe der in-arbeit GmbH ist es, arbeitsuchende und benachteiligte Ingolstädterinnen und Ingolstädter in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Seit August 2011 werden langzeitarbeitslose Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Rahmen des bis Dezember 2014 befristeten Modellprojekts „Bürgerarbeit“ sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die durch den Bund, den Europäischen Sozialfonds für Deutschland, die Europäische Union und der Stadt Ingolstadt öffentlich geförderten Beschäftigungsverhältnisse unterliegen besonders strengen Kriterien der Zusätzlichkeit und der Wettbewerbsneutralität und wurden auf Antrag sowie nach Prüfung durch das Bundesverwaltungsamt bewilligt. Die dem Gemeinwohl dienenden Projekte erstrecken sich auf Leistungen im öffentlichen Interesse. Beispielsweise unterstützen die Bürgerarbeiter/-innen vor allem einkommensschwache Ingolstädter Haushalte mit einer kostenlosen Energiesparberatung. In insgesamt fünf Ingolstädter Seniorenheimen ergänzen sie die Angebote der Einrichtungen, lesen vor, begleiten bei Spazier-, Arzt- und Behördengängen oder führen gemeinsame Aktivitäten durch. Hierzu gehört auch das Angebot von Busbegleitern. 10 Busbegleiter bieten insbesondere älteren und behinderten Fahrgästen, aber auch Müttern mit Kinderwagen oder Touristen beim Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln Hilfestellung an.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Bürgerarbeitsstellen in den Jahren 2011 bis 2014:

Einsatzstelle	Tätigkeit (Kurzbeschreibung)	Anzahl Bürgerarbeitsplätze		
		gesamt	30 Std./wö	20 Std.wö
INVG	Mobilitätshelfer	10	10	
Ref. V Umweltamt	Energiesparhelfer	6	4	2
Heilig-Geist-Spital	Seniorenbegleitung	5	5	
Bienengarten	Seniorenbegleitung	4	2	2
Banater Schwaben	Seniorenbegleitung	1	1	
Caritas St. Pius	Seniorenbegleitung	5	3	2
Matthäus-Stift	Seniorenbegleitung	4	2	2
Stadtbücherei	Lesekinder	1	1	
GWG	Mieterberater	6	6	
Umweltamt	Biotop-Pflege	2	2	
Stadt Ingolstadt	Ingolstädter helfen Ingolstädtern	10	6	4
Jugendmigrationsdienst	Gebrauchtwarenladen	2	2	
Soziale Stadt	Bürger im Netz	3		3
Freiwilligenagentur	Dienstleister Vereine/Einr.	1	1	
Med.hist. Museum	Re-Katalogisierung	1	1	
Gartenamt	Bürgerwünsche	26		26
Caritas	Recycling-Helfer	3	3	
Zoo Wasserstern	Konzepte für Besuchergruppen	1		1
Konradviertel	Rund ums Fahrrad	1	1	
Umweltamt	Biotop-Pflege	2	2	
Augustinviertel	Projektmanager	1	1	
Gartenamt	Blütenzauber	10		10
Franziskanerwasser	Wohnen und Aktivieren	2	2	
Piusviertel	Projektmanager	1	1	
Gesamt		108	56	52

Nachdem das Projekt „Bürgerarbeit“ Ende 2014 auslief, verringerten sich auch schon leicht die durchschnittlich besetzten Bürgerarbeitsplätze von 91 im Jahr 2013 auf 87 in 2014. Dies führte zu leicht reduzierten Umsätzen in diesem Bereich (TEUR -130 gegenüber Vorjahr) und auch analog zu niedrigeren Personalaufwendungen (TEUR -76 gegenüber Vorjahr).

Der gewerbliche Arbeitnehmerverleih, das zweite wesentliche Betätigungsfeld des Unternehmens, wurde fortgeführt. Ziel der Arbeitnehmerüberlassung ist es, ausschließlich langzeitarbeitslose Hilfeempfänger über zusätzliche Betreuung und Begleitung unter regulären Arbeitsmarktbedingungen im jeweiligen Entleihbetrieb an Arbeit heranzuführen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind primär bei Unternehmen des Bürgerkonzerns Ingolstadt eingesetzt. Hier konnte aufgrund intensiver Bemühungen ein erneuter Anstieg von Einnahmen, diesmal um 15 % erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten durchschnittlich 2,2 Stellen mehr besetzt werden, somit waren im Schnitt 21 Leiharbeiter im Berichtsjahr beschäftigt.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht um 4 % auf TEUR 1.663 gesunken. Einerseits konnten im Bereich Arbeitnehmerüberlassung höhere Einnahmen (TEUR + 45 gegenüber 2013) erzielt werden, andererseits sind die Erlöse aus der Bürgerarbeit zurückgegangen. Im Jahr 2014 wurden von den 108 genehmigten Bürgerarbeitsplätzen pro Monat durchschnittlich 87 (Vorjahr 91) Bürgerarbeiterinnen und Bürgerarbeiter betreut und begleitet. Aus den öffentlichen Förderungen und der Ko-Finanzierung von der Stadt Ingolstadt wurden insgesamt TEUR 1.306 (Vorjahr TEUR 1.435) vereinnahmt.

Die betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 57 auf TEUR 1.645. Die Personalaufwendungen sanken dabei um TEUR 63 auf TEUR 1.534. Auf die Bürgerarbeit entfallen TEUR 1.068, die in voller Höhe über Fördermittel gedeckt sind. Die Abschreibungen reduzierten sich leicht um TEUR 2 auf TEUR 10. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich die Kosten leicht um TEUR 8 auf TEUR 101 aufgrund der höheren Prüfungs- und Beratungskosten. Unter Berücksichtigung des Zinsertragsüberhangs von TEUR 1 (Vorjahr Zinsaufwandsüberhang TEUR 1) verbleibt ein an die IFG abzuführender Gewinn von TEUR 19 (Vorjahr TEUR 37), der wegen unter Plan liegender Kosten leicht höher als veranschlagt ausfällt.

Finanzlage

Zur Finanzierung verfügt die in-arbeit über ein Eigenkapital von TEUR 128. Zudem wurde in 2012 mit der Gesellschafterin eine Vereinbarung geschlossen, die sie dazu verpflichtet, jederzeit Mittel für die Gesellschaft bereitzustellen. Dadurch ist die Zahlungsfähigkeit stets gegeben.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 47 auf TEUR 516 erhöht. Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank dabei im Wesentlichen abschreibungsbedingt um TEUR 6 auf nun TEUR 11. Den Investitionen (abzüglich Anlagenabgängen) von TEUR 4 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 10 gegenüber. Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um TEUR 53 auf TEUR 505. Um TEUR 182 auf TEUR 218 gestiegene Forderungen resultieren aus höheren Außenständen aus öffentlichen Förderungen und Ko-finanzierungen der Bürgerarbeit. Im Gegenzug ist der Bestand an liquiden Mitteln und Geldanlagen um TEUR 129 auf TEUR 254 gesunken.

Das Anlagevermögen wird vollständig durch das Eigenkapital gedeckt, welches mit TEUR 128 unverändert blieb.

Die Rückstellungen von TEUR 213 (Vorjahr TEUR 211) betreffen insbesondere Risiken aufgrund eines Urteils des Bundesarbeitsgerichts zu Tarifföhnen.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 188 liegen um TEUR 45 über dem Vorjahreswert und betreffen insbesondere ausstehende Entgeltzahlungen sowie die Verbindlichkeit aus der Abführungsverpflichtung des Jahresergebnisses an die Gesellschafterin.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Ausblick, Chancen und Risiken

Zum 31.12.2014 sind die im Rahmen der öffentlich geförderten Beschäftigung entwickelten Bürgerarbeitsprojekte ausgelaufen. Daher hat sich in-arbeit für die neue Förderperiode des Europäischen Sozialfonds 2014 – 2020 an der Ausschreibung aus der ESF-Integrationsrichtlinie des Bundes "Integration statt Ausgrenzung (IsA)" beteiligt. Der Antrag wurde im Februar 2015 abgegeben und befindet sich mittlerweile im Bereich der Bewertung. Als Projektstart war der 1. Mai 2015 geplant und die Projektlaufzeit beträgt vier Jahre. Die Zuwendung beträgt 90% der zuwendungsfähigen Ausgaben, dies bedeutet, dass bei einer Bewilligung, die Personalkosten sowie die sonstigen Betriebskosten (mit 13% Förderung) reduziert werden könnten.

Die Zahl der nach Deutschland kommenden Asylbewerber nimmt ständig zu. Daher hat auch die Stadt Ingolstadt im Rahmen ihrer Verpflichtungen zur Übernahme von Asylbewerbern eine ständig steigende Zahl von Menschen zu versorgen und zu betreuen.

Zum Stand vom 28.02.2015 waren 1.097 Asylbewerber in Ingolstadt untergebracht, davon 467 dezentral. Diese dezentral untergebrachten Personen bleiben mindestens bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens in Ingolstadt. Bei den derzeit in Ingolstadt ankommenden Asylbewerbern handelt es sich zu einem großen Teil um junge alleinstehende Männer im Alter zwischen 18 und 30 Jahren (zum 28.02.2015 waren es 185).

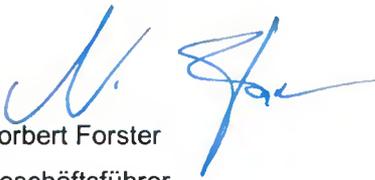
Im Hinblick auf die Tatsache, dass ein erheblicher Teil der Asylbewerber für längere Zeit in Ingolstadt bleibt, erscheint es uns wichtig frühzeitig mit Wertevermittlung und Integration zu beginnen. Dabei ist nicht nur die Sprache ein wichtiges Mittel, sondern auch das Einbringen in die Gesellschaft. Daneben sind das Angebot einer Tagesstruktur und die Heranführung an unsere Arbeitswelt in diesem Bereich besonders wichtig. Hierbei stellt das Instrument der gemeinnützigen Arbeit ein wichtiges Mittel dar.

Die in-arbeit GmbH hat bereits in der Vergangenheit Leistungen zur Eingliederung, insbesondere zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II erbracht. Sie soll daher nun vergleichbare Leistungen für Asylbewerber nach dem Asylverfahrensgesetz in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales erbringen.

Der Bereich der Vermittlung von Haushaltsnahen Dienstleistungen, der in der Vergangenheit von in-arbeit erfolgreich durchgeführt, aber aufgrund der knappen personellen Ressourcen zunächst eingestellt wurde, soll ab dem 1. April 2015 wieder geplant werden. Es sollen ca. 15 zu vermittelnde Personen als geringfügig Beschäftigte bei in-arbeit angestellt werden und an private Haushalte zur Leistungserbringung verliehen werden. Der gewerbliche Arbeitnehmerverleih wird im gleichen Umfang weiter geführt, da aufgrund der Arbeitsmarktsituation nicht mit einem Wachstum zu rechnen ist.

Nachdem alle neuen Projekte erst im Laufe des Jahres 2015 anlaufen werden, die Fixkosten jedoch für das gesamte Jahr anfallen, wird mit einem negativen Ergebnis von rd. TEUR 40 gerechnet.

Ingolstadt, 30. März 2015


Norbert Forster
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die in-arbeit GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der in-arbeit GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 29. Juni 2015

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		9.612,00	3
2. Geleistete Anzahlungen		6.765,00	0
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	50.159,00		52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.706,00		60
		100.865,00	112
		117.242,00	115
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.196,47		23
2. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.285.146,95		1.892
	EUR 1.273.576,66		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	293.362,00		4
		1.613.705,42	1.919
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		0,00	104
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		75.854,14	15
		1.689.559,56	2.038
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.076,00	0
		1.807.877,56	2.153

Passivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital		204.800,00	205
II. Gewinnvortrag		30.258,05	0
III. Jahresüberschuss		49.421,14	0
IV. Bilanzgewinn		0,00	30
B. Rückstellungen			
Steuerrückstellungen		0,00	23
Sonstige Rückstellungen		63.298,49	44
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 123.680,04	1.397.256,70	1.503 (124)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 29.084,10	29.084,10	21 (21)
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon a) aus Steuern b) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 32.057,33 EUR 33.376,33	33.376,33	326 (326) (255)
		1.459.717,13	1.850
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		382,75	1
		1.807.877,56	2.153

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	EUR	2014 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse	583.407,05	567
2.	Sonstige betriebliche Erträge	24.281,11	1.285
		607.688,16	1.852
3.	Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-148.150,82	-146
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-196.265,22	-192
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersvorsorge	-41.985,14 (-4.656,01)	-46 (-5)
		-238.250,36	-238
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-22.335,98	-88
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.901,51	-141
		48.049,49	1.239
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.611,92	5
8.	Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-2
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-208,50	-41
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51.452,91	1.201
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-141,16	-23
12.	Sonstige Steuern	-1.890,61	-1
13.	Jahresüberschuss	49.421,14	1.177
14.	Verlustvortrag	0,00	-197
15.	Vorabausschüttung	0,00	-950
16.	Bilanzgewinn	0,00	30

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigegeführten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für fördermittelrechtliche Risiken, Personalverpflichtungen, Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses, die Erstellung der Steuererklärungen des Berichts- und des Vorjahres, Rückstellungen für Aufbewahrungskosten sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stehen Forderungen gegen die Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR in gleicher Höhe gegenüber.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 2 aus Nebenkostenabrechnung, die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 8, die im Wesentlichen (TEUR 6) aus der Anpassung an die Ergebnisse der Betriebsprüfung resultieren. .

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Betriebskosten für Vorjahre in Höhe von TEUR 7 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen für Fremdleistungen und Beratungskosten von TEUR 8.

Die sonstigen Steuern enthalten Steuern für Vorjahre von TEUR 1.

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 7 und für die Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 7 berücksichtigt, davon sind TEUR 2 periodenfremd.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigt in 2014 im Durchschnitt 4 Mitarbeiter, davon 2 in Vollzeit und 2 in Teilzeit.

Geschäftsführung

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hannes Schleeh ab 01.10.2014
Dipl.- Kauffrau Manuela Leinfelder bis 30.09.2014

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 49.421,14 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 1. Juni 2015

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH


Hannes Schleeh
Geschäftsführer

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.139,13	8.556,00	0,00	0,00	14.695,13	3.870,13	1.213,00	0,00	5.083,13	9.612,00	2.269,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	6.765,00	0,00	0,00	6.765,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.765,00	0,00
	6.139,13	15.321,00	0,00	0,00	21.460,13	3.870,13	1.213,00	0,00	5.083,13	16.377,00	2.269,00
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	171.467,93	2.071,25	0,00	0,00	173.539,18	119.624,93	3.755,25	0,00	123.380,18	50.159,00	51.843,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	252.847,71	7.773,73	46.400,21	0,00	214.221,23	192.456,71	17.367,73	46.309,21	163.515,23	50.706,00	60.391,00
	424.315,64	9.844,98	46.400,21	0,00	387.760,41	312.081,64	21.122,98	46.309,21	286.895,41	100.865,00	112.234,00
	430.454,77	25.165,98	46.400,21	0,00	409.220,54	315.951,77	22.335,98	46.309,21	291.978,54	117.242,00	114.503,00

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

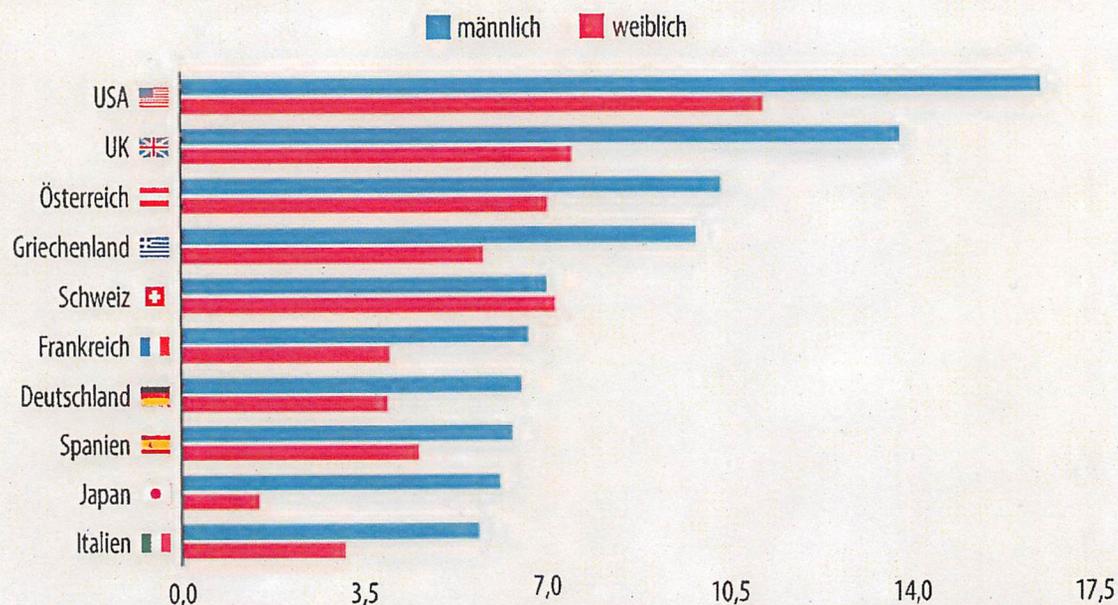
Aus neuen Ideen werden neue Unternehmen. Gründer können ihre Unternehmen von Anfang an mit den effizientesten Technologien ausstatten um im Wettbewerb besser zu bestehen. Aber die Gefahr des Scheiterns ist in den ersten Jahren am höchsten. Die Wirtschaft braucht ständig neue Unternehmen, die dazu beitragen, ein Land und damit dessen Volkswirtschaft im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu halten.

Der KfW-Gründungsmonitor 2014 berichtet, dass die Anzahl der Gründer in Deutschland wieder angestiegen ist. Aber es zeigt sich ein zweigeteiltes Bild. Während die Gründungen im Nebenerwerb massiv zunahmten, rutschten die Vollerwerbsgründungen auf einen neuen Tiefstand. Im Jahr 2013 stieg die Gesamtzahl der Gründer um 93.000 auf 868.000 (+12 % im Vergleich zu 2012). Das Plus basiert aber auf deutlich mehr Nebenerwerbsgründer (+102.000 auf 562.000). Die Anzahl der Vollerwerbsgründer sank hingegen auf ein historisches Tief (-9.000 auf 306.000). Diese Entwicklung hat laut der KfW zwei Ursachen: Die spürbar bessere Inlandsnachfrage in Verbindung mit der guten Arbeitsmarktlage im Jahr 2013. Erfreulicherweise holten die Gründerinnen in 2014 stark auf. Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist der gestiegene Bruttobeschäftigungseffekt der Gründungstätigkeit – Neugründer stellen mehr Mitarbeiter ein: Von Neugrüdern wurden 2013 rund 419.000 vollzeitäquivalente Stellen geschaffen (+9 % im Vergleich zu 2012). Davon entfielen 216.000 Stellen auf die Vollerwerbsgründer selbst und rund 203.000 Stellen auf von Gründern angestellte Mitarbeiter.

Trotz allem ist Deutschland bei den Unternehmensgründungen nicht ganz vorne mit dabei. Im Vergleich der Industrienationen belegt Deutschland nach einer Studie des Global Entrepreneurship Monitor (GEM) nur einen der hinteren Plätze, wenn es um die Gründerquote im Land geht.

Meist immer noch weniger Gründerinnen als Gründer

Gründerquoten* nach Geschlecht in ausgewählten Staaten

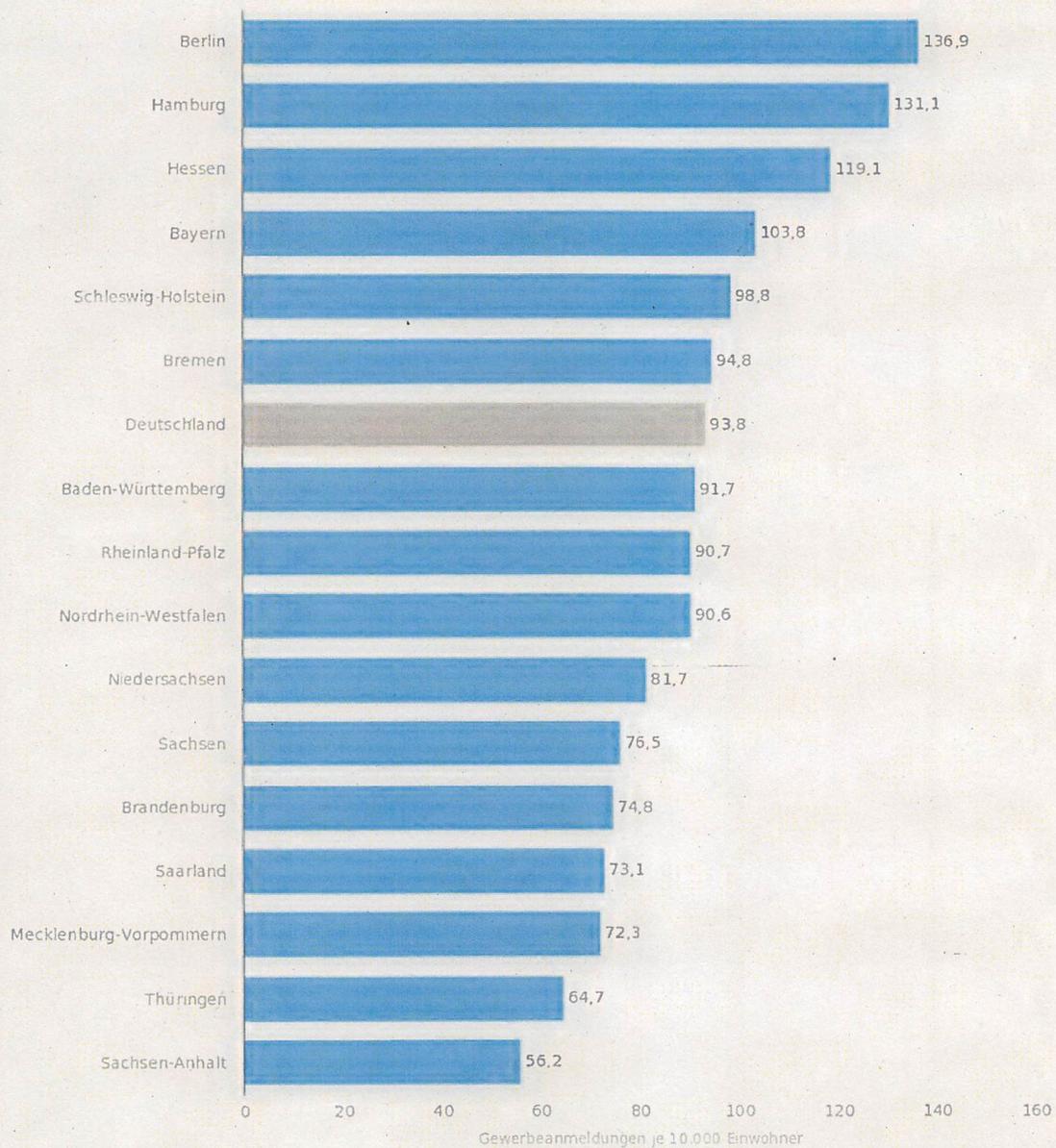


* „Total Early-stage Entrepreneurial Activity“ pro 100 Männer bzw. Frauen zwischen 18 und 64 Jahren

Quelle: GEM-Länderbericht 2014

Innerhalb Deutschlands liegt Bayern auf einem guten vierten Platz, wenn es um Gewerbeanmeldungen geht. Berlin als die Startup Metropole in Europa steht unangefochten auf Platz eins, gefolgt von Hamburg und Hessen, das als einziges Flächenland Bayern bei den Gewerbeanmeldungen übertrifft.

Anzahl der Gewerbeanmeldungen je 10.000 Einwohner in Deutschland nach Bundesländern im Jahr 2013



Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder
 © Statista 2015

Weitere Informationen:

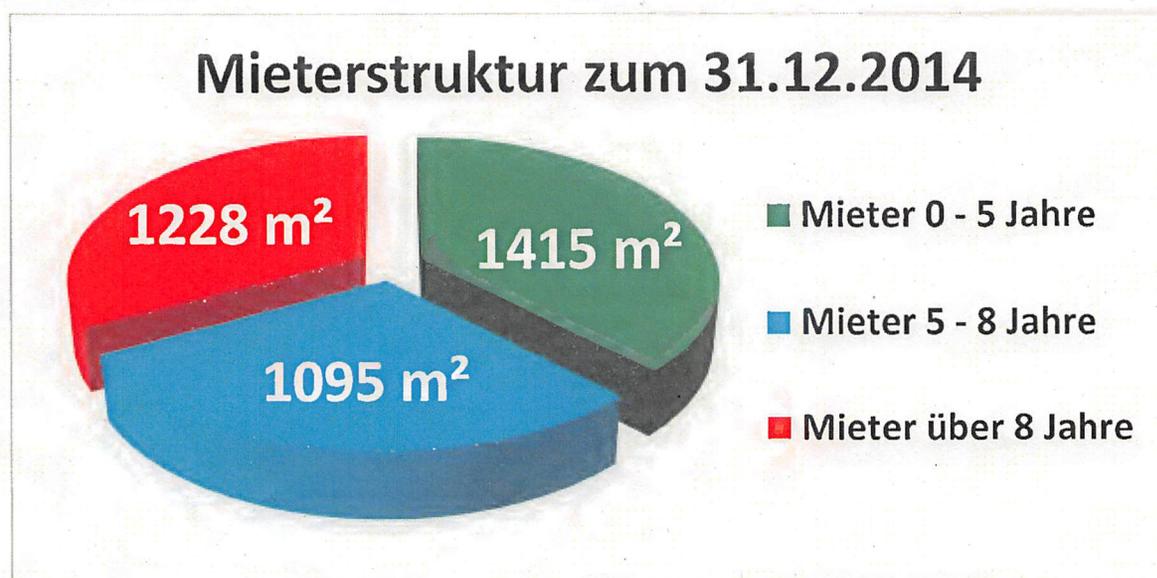
In der Region 10 haben sich die Gewerbebeanmeldungen von 2012 auf 2013 nicht verändert. Ingolstadt gleicht mit einem Anstieg von 15,6 Prozent den Rückgang in den umliegenden Landkreisen aus. In Bayern sind die Gewerbebeanmeldungen auch im Jahr 2013 leicht rückläufig gewesen.

Gewerbebeanmeldungen						
	2008	2012	2013	2008 / 2013 in %	2012 / 2013 in %	
Region	4.628	4.501	4.502	-2,7	0,0	
Stadt Ingolstadt	1.172	1.273	1.355	15,6	6,4	
Lkr. Neuburg-Schrobenhausen	891	829	853	-4,3	2,9	
Lkr. Pfaffenhofen an der Ilm	1.425	1.415	1.323	-7,2	-6,5	
Lkr. Eichstätt	1.140	984	971	-14,8	-1,3	
Oberbayern	59.614	58.155	57.054	-4,3	-1,9	
Bayern	143.103	131.857	129.998	-9,2	-1,4	

Dass Bayern deutschlandweit weiterhin gut da steht, ist auf die breit aufgestellten Technologie- und Gründerzentren und deren Inkubatorfunktion zurück zu führen. Auch das Existenzgründerzentrum Ingolstadt leistet hierzu einen wertvollen Beitrag. So sind seit Bestehen des Existenzgründerzentrums im Mai 1998 194 Unternehmen aus dem Zentrum ausgezogen. Zum Auszugszeitpunkt waren insgesamt ca. 600 Personen beschäftigt, was eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 3,2 Personen pro Unternehmen beim Auszug bedeutet. Auch im Jahr 2014 war das Existenzgründerzentrum sehr erfolgreich mit seinen rund 290 Beschäftigten und insgesamt 69 Firmen, die es bestens betreute. Hinzu kommen die anerkannten indirekten und induzierten Effekte, die besagen, dass ein Arbeitsplatz im Innovationszentrum zusätzlich drei bis vier Arbeitsplätze in der Region schafft.

In 2014 waren 7 Firmenauszüge mit 29 Beschäftigten zum Auszugszeitpunkt zu verzeichnen. Die Flächen konnten vollständig mit 6 neuen Existenzgründern wieder belegt werden.

Die Mieterstruktur stellt sich damit Ende 2014 im Existenzgründerzentrum wie folgt dar:



Das Jahr 2014 war gekennzeichnet durch eine enge Anbindung der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH an die IFG Ingolstadt AöR. Alle drei vom EGZ verwalteten Gebäude sind nun im Eigentum der IFG. Die Buchhaltung des EGZ wurde im Jahr 2014 von der IFG übernommen. Durch die mietfreie Überlassung des Gebäudes können bei Vollausslastung die Betriebskosten nun über die Nutzungsentgelte der Mieter gedeckt werden und Gewinn erwirtschaftet werden.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Die Ertragslage des Geschäftsjahrs 2014 wird durch kostenfreie Überlassung der Immobilie des Existenzgründerzentrums Ingolstadt GmbH durch die IFG Ingolstadt AöR geprägt. Das Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH konnte durch eine einhundert prozentige Auslastung der vermietbaren Flächen einen Gewinn von 49 TEUR erzielen, der den Planansatz (TEUR 22) übertrifft. Der Vorjahresgewinn von TEUR 1.177 war durch den zur Jahresmitte erfolgten Immobilienverkauf an die Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR (Veräußerungsgewinn TEUR 1.274) geprägt.

Die Umsatzerlöse stiegen in 2014 bei unveränderter vollständiger Auslastung der vermietbaren Fläche insbesondere infolge der vorgenommenen Mietpreiserhöhungen um TEUR 16 auf TEUR 583. Unter Einbeziehung der übrigen Erträge stiegen damit die betrieblichen Erträge um TEUR 30 auf TEUR 608. Die Betriebsleistung liegt damit um rund 15 % über dem Planwert.

Im Gegenzug erhöhten sich die bezogenen Leistungen um TEUR 2 auf TEUR 148. Der Personalaufwand liegt mit TEUR 238 auf Vorjahresniveau. Die Abschreibungen von TEUR 22 unterschreiten um TEUR 66 den Vorjahreswert, der noch planmäßige Abschreibungen für das zur Jahresmitte verkaufte Gebäude enthielt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 10 auf TEUR 151, davon entfallen ca. TEUR 7 auf einmalige Kosten für Personalsuche. Insgesamt erzielte die Gesellschaft ein Betriebsergebnis von TEUR 48, geplant waren TEUR 18.

In 2014 liegen per Saldo Zinserträge von TEUR 3 vor. Das Vorjahresergebnis enthielt eine Zinsbelastung von per Saldo TEUR 36, die die Finanzierung der Immobilie bis zum Verkauf zur Jahresmitte betraf.

Finanzlage

Die Investitionen von TEUR 18 wurden über den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. Unter Einbeziehung der in 2014 ausgelaufenen Wertpapiere sank der Finanzmittelbestand um TEUR 43 auf TEUR 76.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist um TEUR 344 auf TEUR 1.808 gesunken. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 2 auf TEUR 117. Die Zugänge enthalten Investitionen von TEUR 18 sowie TEUR 6 aus der Anpassung an die Ergebnisse der Betriebsprüfung.

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 348 auf TEUR 1.690. Dies beruht insbesondere auf dem Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 607) und der oben erläuterten Minderung der liquiden Mittel (TEUR 43). Dem steht ein Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber (TEUR 289). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Steuererstattungsansprüche.

Das gesamte Anlagevermögen wird über das Eigenkapital, welches im Wesentlichen infolge des Jahresüberschusses um TEUR 49 auf TEUR 284 angewachsen ist, finanziert.

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 64 etwas unter dem Vorjahr und betreffen hauptsächlich Rückstellungen für fördermittelrechtliche Risiken, Personalverpflichtungen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten einschließlich Steuererklärungs- und beratungskosten.

Die Kreditverbindlichkeiten konnten um TEUR 106 auf TEUR 1.397 zurückgeführt werden. Die übrigen Verbindlichkeiten verminderten sich ebenfalls um TEUR 284 auf TEUR 63.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Ausblick, Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2015 wird analog zu den Vorjahren eine Vollausslastung der Büro- und Produktionsflächen angestrebt. Zum Jahresende wird sehr wahrscheinlich ein langjähriger Mieter das Haus verlassen und in Ingolstadt seine eigenen Geschäftsräume errichten. Dieser Auszug war bereits für Ende 2014 vorgesehen, hat sich aber um ein Jahr verzögert. Ein Auszug entspricht zwar dem Inkubatorauftrag des EGZ. Eine derartige Ansiedlung eines Existenzgründers ist für die Stadt Ingolstadt ein großer Erfolg. Aus wirtschaftlicher Sicht des EGZ könnte dies aber kurz- bis mittelfristig zu Leerständen führen. Allein dieser Mieter belegt derzeit rund 420 qm Bürofläche und rund 20 qm Lager. Darüber hinaus werden im Laufe des Jahres 2015 vier Mieter die vom Wirtschaftsministerium vorgegebene 8-Jahresfrist erreichen. Hiervon betroffen sind rund 90 qm Bürofläche und rund 220 qm Lager. Eine über diese Frist hinausgehende Vermietung kann zu flächen- und zeitmäßigen Rückforderungen seitens der Regierung von Oberbayern führen. Um dafür Rücklagen zu bilden und die Mieter auf den freien Immobilienmarkt vorzubereiten, wird ab 2015 eine Staffelmiete eingeführt, die jährlich um zehn Prozent steigt.

Aufgrund der derzeitigen Nachfrage ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Auszüge durch Neueinzüge belegt werden kann. Eine vollständige Auslastung der gesamten Fläche erscheint jedoch unwahrscheinlich. Hinzu kommt, dass Ein- und Auszüge - auch hausinterner Art aufgrund von Wachstum - oftmals notwendige Renovierungsarbeiten erfordern, die durch den Zeitbedarf für Umbaumaßnahmen kurzfristige Leerstände verursachen. Eine kleine Fläche wird in 2015 zudem vom EGZ als Studio genutzt, wofür dann keine Mieteinnahmen erzielt werden können.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Einführung eines Gründerkanals im Internet soll das Existenzgründerzentrum Ingolstadt stärker in den Fokus von Gründern gerückt werden. Durch die Ende 2014 vom Oberbürgermeister initiierte China-Strategie soll zudem versucht werden, frei werdende Flächen sofort wieder zu vermieten.

Die üblichen Risiken des Geschäftsbetreibers sind durch Versicherungen abgedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist aufgrund von Liquiditätsreserven gesichert.

Ziel der Gesellschaft ist es auch künftig die Deckung der Betriebskosten zu gewährleisten. Die Betriebseinnahmen und –ausgaben werden sich im Jahr 2015 auf dem Vorjahresniveau bewegen. Dementsprechend wird im Jahr 2015 ein mit 2014 in etwa vergleichbares Ergebnis erwartet.

Ingolstadt, 1. Juni 2015

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Hannes Schlegel
Geschäftsführer

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes, positioned over the printed name and title.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, 9. Juni 2015



RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.099.418,00	1.138
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	188.997.209,02		146.572
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.199.613,00		15.977
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.449.605,93		19.313
		207.646.427,95	181.862
III. Finanzanlagen Beteiligungen		371.310,50	371
		209.117.156,45	183.371
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	436.162,77		1.171
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon eingefordertes, aber noch nicht einbezahletes Kapital	0,00		20.000 (20.000)
	EUR	0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	169.013,39		1.628
		605.176,16	22.799
II. Guthaben bei Kreditinstituten		7.205,41	17.202
		612.381,57	40.001
C. Rechnungsabgrenzungsposten		581.218,06	637
		210.310.756,08	224.009

Passivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital Stammkapital		60.000.000,00	60.000
II. Gewinnvortrag		3.339.624,54	1.587
III. Jahresüberschuss		5.844.923,84	1.752
		69.184.548,38	63.339
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.164.298,00		2
2. Sonstige Rückstellungen	1.722.400,00		246
		2.886.698,00	248
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 12.575.946,08	128.512.537,18	140.389 (11.877)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.767.688,34	1.767.688,34	1.352 (1.352)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 7.748.462,27 EUR 197.290,75	7.748.462,27	18.479 (18.479) (678)
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon aus Steuern	EUR 142.505,79 EUR 28.719,20	142.505,79	137 (137) (21)
		138.171.193,58	160.357
D. Rechnungsabgrenzungsposten		68.316,12	65
		210.310.756,08	224.009

**LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt
Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2014**

	EUR	2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		22.430.315,34	13.494
2. Sonstige betriebliche Erträge		366.276,51	39
Gesamtleistung		22.796.591,85	13.533
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.303.341,29	2.745
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	21.639,12		22
b) Soziale Abgaben	2.302,40		3
		23.941,52	25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		6.744.403,06	4.167
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		232.159,29	127
		12.492.746,69	6.469
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		57.176,26	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.912.302,88	3.944
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.637.620,07	2.526
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.792.696,23	-774
11. Jahresüberschuss		5.844.923,84	1.752

**LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt
Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt**

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibung Betriebsprüfung	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)	(-)				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	1.226.315,00	0,00	0,00	0,00	1.226.315,00	88.098,00	38.799,00	0,00	126.897,00	1.099.418,00	1.138.217,00
Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	169.348.204,19	27.713.528,60	-119.597,00	19.326.805,59	216.268.941,38	22.776.585,71	4.811.217,48	-316.070,83	27.271.732,36	188.997.209,02	146.571.618,48
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.384.520,24	116.797,84	0,00	0,00	17.501.318,08	1.407.318,50	1.894.386,58	0,00	3.301.705,08	14.199.613,00	15.977.201,74
3. Anlagen im Bau	19.312.352,42	4.470.590,64	-6.531,54	-19.326.805,59	4.449.605,93	0,00	0,00	0,00	0,00	4.449.605,93	19.312.352,42
	206.045.076,85	32.300.917,08	-126.128,54	0,00	238.219.865,39	24.183.904,21	6.705.604,06	-316.070,83	30.573.437,44	207.646.427,95	181.861.172,64
Finanzanlagen											
Beteiligungen	371.310,50	0,00	0,00	0,00	371.310,50	0,00	0,00	0,00	0,00	371.310,50	371.310,50
	207.642.702,35	32.300.917,08	-126.128,54	0,00	239.817.490,89	24.272.002,21	6.744.403,06	-316.070,83	30.700.334,44	209.117.156,45	183.370.700,14

Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrafen ausschließlich die eingeforderte und am 3. Februar 2014 fällige Stammeinlage von den Gesellschaftern.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit TEUR 1.706 im Wesentlichen ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben mit TEUR 68.291 (Vorjahr TEUR 80.368) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Bankkredite sind in Höhe von TEUR 121.766 grundpfandrechtlich gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren mit TEUR 197 (Vorjahr TEUR 678) aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus haben sie in Höhe von TEUR 7.551 (Vorjahr TEUR 17.801) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 319 (Vorjahr TEUR 5) periodenfremde Erträge. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von TEUR 18 Steuernachzahlungen für frühere Jahre.

Der Zinsertrag enthält TEUR 40 (Vorjahr TEUR 0) Zinsen von Gesellschaftern.

Im Zinsaufwand sind Zinsen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 662 (Vorjahr TEUR 853) enthalten.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH	Ingolstadt	33,55	5.753	899

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus am Bilanzstichtag erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen bestehen finanzielle Verpflichtungen von TEUR 1.529, für die die Leistungserbringung noch aussteht.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich einen Mitarbeiter in Teilzeit.

Geschäftsführung

Dipl.- Kfm. Norbert Forster

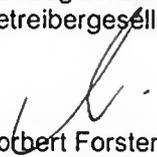
Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 5.844.923,84 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 30. März 2015

LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt
Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt


Norbert Forster
Geschäftsführer



LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH (LGI GmbH) ist mit der Verwaltung und Vermietung der Hallen F, G, L, M, N und das Medienservicecenter im Güterverkehrszentrum I sowie der Halle T im Güterverkehrszentrum II betraut. Ferner wird seit Juni 2013 das automatisierte Lager für Kleinladungsträger (AKL) vermietet, welches von der IFG Ingolstadt AöR erworben wurde.

Für die Hallen F, G und L bestehen Finanzierungsverträge bis 2026, auf deren Grundlage die IFG Ingolstadt AöR, ihres Zeichens auch Gesellschafterin der LGI GmbH bis zur Tilgung der Verbindlichkeiten zivilrechtliche Eigentümerin bleibt. Das wirtschaftliche Eigentum dieser Hallen F, G, L ist jedoch bereits der LGI zuzurechnen. Die Ausweisung und Abschreibung der Immobilien erfolgt daher bei der LGI GmbH.

Seit Dezember 2012 wird das Güterverkehrszentrum um die Halle T erweitert. Sie ist die erste zweigeschossige Halle und verfügt über eine Nutzfläche von insgesamt rund 83.000 m². Die Nutzung und Vermietung ist in Teilbereichen des Erdgeschosses seit September 2013 erfolgt. Die Gesamtfertigstellung und damit auch die Vollvermietung der Halle T erfolgte Anfang 2014.

Zur Verbesserung der Parkplatzsituation wurde gegenüber der Halle T ein Parkhaus mit vorerst zwei Etagen für 420 Stellplätze errichtet, das im Frühjahr 2015 in Betrieb ging.

Auf dem ca. 5.000 m² großen Grundstück zwischen Audi Tradition (Halle "K") und der Maria-Göppert-Straße entstand seit Juli 2013 ein rund 30 auf 60 Meter großes neues Gebäude für die AUDI AG. Die Nutzfläche beträgt ca. 6.400 m² auf vier Etagen. Nach der Fertigstellung, im August 2014, sind der Printservice, die Postdienste, das Zentralarchiv und ein Teil der Audi Tradition eingezogen.

Seit Mai 2013 hält die Gesellschaft 33,55% der Anteile an der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Das Jahresergebnis fällt mit TEUR 5.845 um rund 1,5 Mio. EUR besser als geplant aus. Dies beruht im Wesentlichen auf niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen (hier ergibt sich eine zeitliche Verschiebung auf 2015), einem geringen Abschreibungsbedarf, da Investitionen nicht in der geplanten Höhe im Berichtsjahr getätigt wurden sowie einer niedrigeren Zinsbelastung.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Jahresüberschuss um TEUR 4.093. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Mieteinnahmen zurückzuführen. Aufgrund der Übernahme des AKL im Sommer 2013 wurden nun erstmalig in 2014 Mieterträge für das gesamte Jahr vereinnahmt. Neben der zwölfmonatigen Vermietung der Halle T erzielte die Gesellschaft auch seit August 2014 Mieterträge für das Medienservicecenter. Die Gesamtleistung stieg somit um TEUR 9.263 auf TEUR 22.796.

Nach Abzug der Betriebs- und Instandhaltungskosten von TEUR 3.303 (Vorjahr TEUR 2.745) ergibt sich ein Rohertragszuwachs um TEUR 8.705 auf TEUR 19.493. Der investitionsbedingte Anstieg der Abschreibungen um TEUR 2.577 auf TEUR 6.744 sowie die um TEUR 912 auf TEUR 4.855 gestiegene Zinsbelastung konnten somit voll gedeckt werden. Die Personalaufwendungen belaufen sich unverändert auf TEUR 24. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 105 auf TEUR 232. Die Ertragsteuerbelastung stieg um TEUR 1.019 auf TEUR 1.793. Zinsvorträge aus Vorjahren wirkten sich steuermindernd aus.

Finanzlage

Für die Investitionen (abzüglich Abgänge) von TEUR 32.174 und die Rückführung von Krediten um TEUR 22.126 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 54.300. Dieser wurde gedeckt durch die Bareinlage der Gesellschafter von TEUR 20.000, den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 17.105 sowie durch den Abbau der Finanzmittelbestände um TEUR 17.195 auf TEUR 7.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.698 auf TEUR 210.311 gesunken.

Das Anlagevermögen der LGI GmbH ist um TEUR 25.746 auf TEUR 209.117 angewachsen. Die Gesamtinvestitionen in Höhe von TEUR 32.301 betreffen insbesondere die Fertigstellungskosten der Halle T mit TEUR 18.647 und des Medienservicecenters mit TEUR 8.598 sowie den Baufortschritt des Parkhauses Halle T mit TEUR 4.333. Ihnen stehen planmäßig vorgenommene Abschreibungen von TEUR 6.744 sowie Abgänge zu Buchwerten von TEUR 127 und Zuschreibungen aufgrund der Betriebsprüfung von TEUR 316 gegenüber.

Der Abbau des kurzfristig gebundenen Umlaufvermögens um TEUR 39.389 auf TEUR 612 beruht im Wesentlichen auf der Einzahlung der ausstehenden Einlagen der Gesellschafter von TEUR 20.000 sowie dem Abbau der Finanzmittelbestände zur Deckung der Investitionsausgaben. Die Forderungen liegen vor allem aufgrund einer ausgeglichenen Nebenkostenabrechnung sowie geringeren Umsatz- und Ertragssteuererstattungsansprüchen deutlich unter dem Vorjahreswert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist mit TEUR 556 im Wesentlichen die im Rahmen der Kreditzusagen an die Banken entrichteten Abwicklungs- und Bearbeitungsgebühren aus, die über die Kreditlaufzeit bzw. Zinsbindungsdauer aufwandswirksam aufgelöst werden.

Rund 33 % des Anlagevermögens sind über das Eigenkapital finanziert, welches im Vergleich zum Vorjahr um den erzielten Jahresüberschuss TEUR 5.845 auf TEUR 69.184 angewachsen ist.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 2.639 auf TEUR 2.887. Dies resultiert insbesondere aus höheren Steuerrückstellungen für Ertragsteuern (TEUR 1.164) sowie höherer noch ausstehender Rechnungen (TEUR 1.706).

Die Bankkredite verminderten sich in 2014 um TEUR 11.876 auf TEUR 128.513 aufgrund der Tilgung der Darlehen für Halle T (TEUR 5.750), Halle M (TEUR 1.952), Halle N (TEUR 1.230) sowie für das AKL (TEUR 1.844) und das Medienservicecenter (TEUR 1.100).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden in Bezug auf die langfristigen Verbindlichkeiten (Laufzeit über 5 Jahre) in Höhe von TEUR 10.250 auf TEUR 7.551 zurückgeführt.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzung) verminderten sich um TEUR 56 auf TEUR 2.176.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

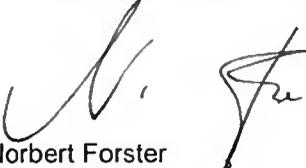
Um weiterhin die Waren aus dem Güterverkehrszentrum pünktlich ins Audi-Werk zu liefern, erweitert die LGI das sogenannte „JIT“-Straßennetz um gut einen Kilometer. Damit wird sichergestellt, dass die steigenden Materialanlieferungen in die Produktion bei Audi auf eigenen Fahrspuren zügig und ohne Behinderung des öffentlichen Verkehrs erfolgen können. Die tägliche Frequenz der Fahrten auf den „JIT-Straßen“ soll sich in absehbarer Zeit mehr als verdoppeln. Dann werden ca. 4.700 „JIT“-Wägen täglich vom Güterverkehrszentrum in die Audi-Produktion unterwegs sein. Die Umsetzung des ersten Abschnitts dieser Maßnahme erfolgte bereits im August 2014. Der zweite Abschnitt wird nach Fertigstellung des Parkhauses gegenüber der Halle T – voraussichtlich im Herbst 2015 durchgeführt.

Ferner plant die Gesellschaft in 2015, ein Betriebsrestaurant zu errichten. Die kalkulierten Gesamtkosten betragen TEUR 8.500 und die Fertigstellung ist für Ende 2016 geplant.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Fremdkapitalbelastung des Unternehmens liegt grundsätzlich das Risiko der Gesellschaft in der Zinsbelastung sowie in der vollumfänglichen Vermietung der Hallen. Das Vermietungsrisiko wird aufgrund der Lage der Immobilien zum Werksgelände der AUDI AG als gering eingeschätzt. Zins und Tilgung für alle ab 2015 bestehenden Bankdarlehen sind durch eine Patronatserklärung der AUDI AG gesichert. Dem Zinsänderungsrisiko wurde durch langfristige Zinsbindungen Rechnung getragen. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten.

Für 2015 sieht die Planung ein Jahresergebnis von rund 2,8 Mio. EUR vor. Sonderinstandsetzungsmaßnahmen beim automatisierten Kleinteilelager und der Brücke im „just-in-time“ Wegenetz binden aufwandwirksam Mittel von rund 3 Mio. EUR.

Ingolstadt, den 30. März 2015


Norbert Forster
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 24. Juni 2015

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		195.085,00	202
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.573.645,15		13.202
2. Anlagen im Bau	0,00		20
		13.573.645,15	13.222
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.857,51		68
2. Sonstige Vermögensgegenstände	66.185,78		21
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	EUR 1.089,71		(2)
		111.043,29	89
II. Guthaben bei Kreditinstituten		10.520,05	525
		121.563,34	614
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.352,66	5
		13.894.646,15	14.043

Passivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital Stammkapital		310.000,00	310
II. Gewinnvortrag		4.543.404,85	3.888
III. Jahresüberschuss		899.537,06	656
		5.752.941,91	4.854
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		41.970,00	1
2. Sonstige Rückstellungen		480.525,00	213
		522.495,00	214
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.328.903,29	6.259
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 995.570,13		(963)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36.834,83	16
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 36.834,83		(16)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.253.471,12	2.689
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 388.560,14		(451)
4. Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	11
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 0,00		(11)
b) aus Steuern	EUR 0,00		(11)
		7.619.209,24	8.975
		13.894.646,15	14.043

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	EUR	2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		2.122.960,61	2.115
2. Sonstige betriebliche Erträge		11.225,26	17
		2.134.185,87	2.132
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		400.106,57	392
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.468,80		20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.386,51		1
		20.855,31	21
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		390.029,36	437
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		74.063,73	141
		1.249.130,90	1.141
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.460,94	0
davon aus Aufzinsung	EUR 94,00		(0)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		185.579,50	359
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.066.012,34	782
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-166.475,28	-126
11. Jahresüberschuss		899.537,06	656

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag bzw. Barwert.

Das Bankguthaben ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Grunderwerbsteuerverpflichtungen und noch anfallende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben mit TEUR 481 (Vorjahr TEUR 1.444) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Bankkredite sind in Höhe von TEUR 5.296 grundpfandrechtlich gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von TEUR 373 (Vorjahr TEUR 746).

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibung Betriebsprüfung	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)	(-)				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	217.585,00	0,00	0,00	0,00	217.585,00	15.617,00	6.883,00	0,00	22.500,00	195.085,00	201.968,00
<u>II. Sachanlagen</u>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.745.392,36	732.216,64	0,00	20.629,72	18.498.238,72	4.543.315,76	383.146,36	1.868,55	4.924.593,57	13.573.645,15	13.202.076,60
2. Anlagen im Bau	20.629,72	0,00	0,00	-20.629,72	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	20.629,72
	17.983.607,08	732.216,64	0,00	0,00	18.715.823,72	4.558.932,76	390.029,36	1.868,55	4.947.093,57	13.768.730,15	13.424.674,32

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 0) Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen aufgrund der Betriebsprüfung sowie mit TEUR 7 (Vorjahr TEUR 2) sonstigen periodenfremde Erträge aus Nebenkosten. Ferner enthalten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit TEUR 2 (Vorjahr TEUR 0) Steuererstattungen für frühere Jahre.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Norbert Forster

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 899.537,06 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 30. März 2015

GVZ Konsolidierungszentrum
Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt


Norbert Forster
Geschäftsführer

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Halle D im Güterverkehrszentrum Ingolstadt wurde 1995 von der IFG Ingolstadt AöR errichtet. Zwar ist die IFG Ingolstadt AöR zivilrechtlich die Eigentümerin dieser Immobilie, verwaltet und vermietet wird die Halle jedoch von der eigens zu diesem Zweck gegründeten GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH Ingolstadt (GVZ GmbH). Nach dem bis Ende 2020 laufenden Mietkaufvertrag erhält die IFG Ingolstadt AöR von der GVZ GmbH Mietzahlungen, die dem von der IFG zu leistenden Kapitaldienst entsprechen. Gleichzeitig ist die IFG Ingolstadt AöR im Rahmen dieses Vertrags verpflichtet, die Immobilie bei Beendigung des Mietverhältnisses ohne weitere Gegenleistung auf die GVZ GmbH zu übertragen. Damit kann das wirtschaftliche Eigentum bereits der GVZ GmbH zugeschrieben werden. Im Anlagevermögen bilanziert und über die Nutzungsdauer aufwandswirksam abgeschrieben wird die Halle D daher bei der GVZ GmbH. Sämtliche noch bis zum Ablauf des Vertrags zu leistenden Tilgungsanteile der Mietzahlungsverpflichtungen werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die jährlichen Zinsanteile der Mietzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die gesamte Hallenfläche von rund 22.000 qm ist an ein Automobilzulieferunternehmen vermietet. In 2014 wurden in der Halle D Sozialräume und Sanitärbereiche fertiggestellt. Dafür fielen gesamte Investitionsausgaben von TEUR 753 an.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Das Jahresergebnis ist plangemäß um TEUR 243 auf TEUR 899 gestiegen. Dies beruht auf dem Rückgang der Zinsbelastung um TEUR 174 auf TEUR 186 infolge der zinsgünstigeren Umschuldung von Darlehen im September 2013, die erstmals ganzjährig ihre Wirkung entfaltet. Mit den weiterhin voll vermieteten Flächen wurden betriebliche Erträge von TEUR 2.134 erzielt. Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 8 auf nun TEUR 400; er betrifft die umlagefähigen Betriebskosten. Der Personalaufwand liegt unverändert bei TEUR 21. Aufgrund Anforderungen des Gewerbeaufsichtsamtes, war die Gesellschaft verpflichtet Sozialräume und Sanitärräume in der Halle D nachzurüsten. Aufgrund dieser Einbauten verlängert sich die Restnutzungsdauer der Halle von bisher noch 8 Jahre auf 15 Jahre. Demzufolge sanken die Abschreibungen um TEUR 47 auf TEUR 390. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund von geringeren Instandhaltungsaufwendungen um TEUR 67 auf TEUR 74 gesunken. Die Ertragsteuerbelastung stieg um TEUR 41 auf TEUR 167.

Finanzlage

Für die Investitionen von TEUR 733 und die Rückführung von Krediten um TEUR 1.336 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 2.069. Dieser wurde gedeckt durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 1.522 und dem Abbau der Finanzmittelbestände um TEUR 514.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist um TEUR 148 auf TEUR 13.895 gesunken. Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich dabei um TEUR 345 auf TEUR 13.769. Den Investitionen von TEUR 733 aus der Fertigstellung der Erweiterung der Sozialräume bzw. Sanitärbereiche in der Halle D stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 390 sowie Zuschreibungen aufgrund der Betriebsprüfung von TEUR 2 gegenüber. Das kurzfristig gebundene Vermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 493 auf TEUR 126. Dies beruht auf dem Abbau der Finanzmittelbestände zur Deckung der Investitionsausgaben. Die Forderungen liegen aufgrund von Vorsteuererstattungsansprüchen leicht über dem Vorjahreswert.

Rund 42 % des Anlagevermögens werden über Eigenkapital, das in Folge des Jahresüberschusses um TEUR 899 auf TEUR 5.753 angewachsen ist, finanziert.

Die Rückstellungen stiegen im Vorjahresvergleich um TEUR 309 auf TEUR 523 infolge höherer noch ausstehender Rechnungen für die Investitionsmaßnahmen.

Die Kreditverbindlichkeiten konnten um TEUR 1.303 auf TEUR 7.567 zurückgeführt werden. Die übrigen Verbindlichkeiten, die Leistungsbezüge betreffen, verminderten sich um TEUR 53 auf TEUR 52.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Vereinbarungen mit der Audi AG zur verpflichtenden Anmietung aller Flächen bis ins Jahr 2020 sichern die Ertragslage des Unternehmens. Bei somit weiterhin stabilen Vermietungserträgen und keinen erkennbaren Veränderungen der Aufwendungen wird für 2015 ein annähernd ähnlicher Jahresüberschuss erwartet wie im Berichtsjahr. In den Folgejahren werden tilgungsbedingt rückläufige Zinslasten eine Ergebnissteigerung ermöglichen. Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund von langfristiger Zinsfestschreibungen nicht.

Ingolstadt, den 30. März 2015



Norbert Forster
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 24. Juni 2015

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer

